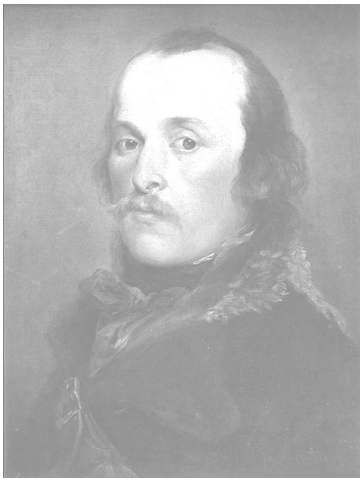
Eustach Dillis

Autor: Ulrich Dillis © 2024, Version vom 26.06.2025, Zustand: noch in Arbeit



Lebenslauf Eustach Dillis
(sechstes Kind des Johann Wolfgang Dillis)
Forstmeister in Freising

(7. Generation)

* 16. September 1766 auf der Gmain (Anwesen „Jager“) † 19. Dezember 1823 Hohenbachern

Eustach Dillis wird als sechstes Kind des ☛ Johann Wolfgang („Hans Wolf“) Dillis und seiner Gattin Elisabeth geb. Hauspfleger, geboren.

Er wird in München Aumeisterjung und königlicher Hofjäger. Gleichzeitig besucht er als einer der ersten Schüler, gemeinsam mit seinem fünf Jahre älteren Bruder Wolfgang, der später Revierförster in Anzing wird, die kurfürstliche Forstschule in München.
Er erlernt auch das Zitherspiel.

Danach wird er Oberjäger in Schwaiganger, Ohlstadt und zeitweilig und aushilfsweise Förster im Nachbarrevier Großweil bei Schlehdorf am Kochelsee.

Im Alter von etwa 31 Jahren heiratet er Katharina Reindl aus der Fasanmeisterfamilie Reindl in der „unteren“ Fasanerie bei Schleißheim.

Das Paar bekommt sieben Kinder:

- Georg Wolfgang Dillis, geboren in Schwaiganger. Er verstirbt früh.
- Maria Katharina Dillis, geboren in Schwaiganger. Sie heiratet in Freising Michael Dorner, kgl. Forstmeister in Benediktbeuern, und bekommt mit ihm dort vier Kinder.
- Eustach Dillis, geboren in Schwaiganger. Er wird Forstamtsaktuar in Haag. Dort wird er im Alter von 28 Jahren von Wilddieben erschossen.
- Maria Magdalena Dillis, geboren in Schwaiganger. Sie verstirbt früh.

- Elisabeth Dillis, geboren in Kleinweil, Pfarrei Kochel. Sie heiratet Max Joseph Einsele, kgl. Revierförster in Isareck, und bekommt mit ihm drei Kinder. Die Familie Einsele, von Hofsteinmetzen am fürstbischöflichen Hof abstammend, gehört zur Freisinger Lokalprominenz.

- Johann Baptist Dillis, geboren in Freising, Patensohn von Johann Georg von Dillis. Er studiert in München Jura und wird Regierungsrath zuerst in Bayreuth bei der Regierung von Oberfranken, dann in Landshut bei der Regierung von Niederbayern. Er bleibt unverheiratet.

- Georg Karl Dillis, geboren in Freising, Patensohn von Johann Georg von Dillis. Er wird Hofbau-Intendanz-Kassier. Er heiratet die Rentbeamtenstochter Ernestine Dirnberger aus Friedberg und bekommt mit ihr zwei Töchter.

Mit 37 Jahren wird Eustach Dillis Lehrer an der Forstschule Weihenstephan.

Diese Schule hat er selbst besucht, als sie noch in München war - nach der Säkularisation 1803 wurde sie in die ehemalige Benediktinerabtei Weihenstephan verlegt.

Bruder Georg von Dillis ist zu dieser Zeit (zur Begutachtung von säkularisierten Kunstschätzen) ebenfalls in Freising tätig.

Nach einem Jahr wird Eustach Dillis zum Oberförster von Weihenstephan ernannt.

(Hochzeiten Familie Dillis - Familie Reindl)
Ein Jahr später heiratet die jüngste Schwester Anna Maria Dillis in Freising den Schwager Ludwig Reindl, und wieder ein Jahr später heiratet der jüngste Bruder Joseph Dillis in Ruhpolding die Schwägerin Maria Theresia Reindl.
Eustach ist bei beiden Hochzeiten Trauzeuge.

Nach den Wirren der Napoleonischen Kriege wird die Forstschule 1807 geschlossen, und Eustach Dillis verliert sein Lehrergehalt, was ihn ärgert.

In den folgenden Jahren werden Soldaten in Freising einquartiert, worüber sich Eustach Dillis vergeblich beschwert.

Schließlich ziehen er und sein Forstamt im Jahre 1811 in den ehemaligen Domherrnhof Colonna an der Auffahrt zum Domberg. Das Forstamt befindet sich heute (2025) immer noch dort.

Mit seinem Bruder Johann Georg von Dillis, dem Patenonkel seiner beiden jüngsten Söhne, die nach ihm auf die Namen Johann und Georg getauft sind, hat er weiter engen Kontakt, und als Johann Georg von Dillis im 28. August 1815 vor der Abreise nach Paris sein Testament schreibt, beruft er Eustach Dillis, bislang gemeinsamer Vormund für die Kinder der verstorbenen Bruders Ignaz nach seinem Ableben zum alleinigen Vormund.

Eustachs nicht ganz einfaches Leben ist überschattet von seinem ungewöhnlichen Tod am 19. Dezember 1823 im Alter von 57 Jahren.

Nachdem er sich damals bereits seit mehreren Wochen *unpäßlich* gefühlt hatte, versieht er seinen Dienst dennoch weiter; er ist bei einer Routinebegehung zusammen mit einem Oberförster und einem Forstgehilfen im Kranzberger Revier bei Freising unterwegs, als ihn plötzliches *Uebelbefinden ankam,* und er sich anschickt, alleine nach Hause zu gehen, wo er aber nicht ankommt.

Es hatte geschneit, und, wie man nachforscht, endet seine Spur in der hochwasserführenden Moosach zwischen Vötting und Massenhausen.

Nach Wochen allgemeinen Bangens findet man den Ertrunkenen dann am 26. Januar, nach über einem Monat, in der Moosach und zieht ihn heraus. Man untersucht den Leichnam, kann aber nach der langen Zeit im Wasser außer der Todesursache „Ertrinken“ nicht medizinisch Verwertbares von der Vorgeschichte analysieren.

Von seinen Söhnen bekommtt nur Georg Karl Dillis Nachkommen, zwei Töchter, die unverheiratet sterben.

So gibt es keine Nachkommen von Eustach Dillis mehr mit dem Namen „Dillis“.

Blibliographischer Hinweis:

Die im Jahre 2003 im Rahmen der anläßlich der 200 Jahre zurückliegenden Säkularisation des Fürstbistums Freising anno 1803 herausgegebene Studie „Freising wird bairisch“ enthält eine von der Freisinger Kunsthistorikerin Ulrike Götz erstellte Biographie des Eustach Dillis, die den hier vorgestellen kurzen Lebenslauf thematisch weit übertrifft und vor allem sein privates und berufliches Wirken in der Freisinger Umgebung beschreibt.

Die Beschreibung der Todesumstände des Eustach Dillis und die entsprechenden Berichte der Zeitgenossen sind diesem Werk entnommen.

≛

„Jager“ auf der Gmain, Schwindkirchen № 48 Pfarrei Schwindkirchen

1766 Am 16. September auf der Gmain, Pfarei Schwindkirchen, Geburt als Eustachius Dillis, Sohn des Wolfgangus Dillis, Jäger ob der Gmain und dessen Ehefrau Elisabetha Hauspleger, Karnerstochter von Grüngiebing.
Taufpate: Georg Duschl, Wirt zu Dambach. [Tfb_Sk]

München

1790 (ca.) Aumeisterjung in München und gleichzeitig theoretische Ausbildung an der Forstschule. [EustFs]

1792 Kurfürstlicher Hofjäger in München.

1794 Als Hofjäger Absolvent der Forstschule, gemeinsam mit Bruder Wolfgang Dillis, ebenfalls Hofjäger. [ÖPrüf_94]
Wolfgang Dillis wird später Revierförster in Anzing.

Schwaiganger, Pfarrei Ohlstadt, Bistum Freising
und zeitweilig
Grossweil und Kleinweil bei Schlehdorf am Kochelsee, Pfarrei Kochel, Bistum Augsburg

1796 Förster und Oberjäger in Großweil bei Schlehdorf am Kochelsee.

„Genalogie Kiening“ schreibt hierzu:

> *Eustach Dillis hatte übergangsweise die Forststelle in Kleinweil, nachdem der letzte in Großweil lebende Churfürstliche Oberjäger Johann Georg Heiß 1792 durch einen Unfall im Bergwald ums Leben kam.*
> *Unter Dillis' Leitung fand die Aufteilung des Waldgebietes am Heimgarten an die Großweiler, Unterauer und Schlehdorfer Bauern statt. Dillis leitete die Geschäfte von Schwaiganger aus.*
> *Das bisherige Försterhaus "zum Jaga in Großweil" war das jetzige Blättler-Anwesen.*

1797 Hochzeit mit **Maria Catharina Reindl** (wahrscheinlich in ihrer Heimatpfarrei Feldmoching, aber dort fehlen die Trauungsbücher von 1760 bis 1801).

Maria Catharina Reindl wurde am 25. November 1770 in der Pfarrei Feldmoching geboren.
Eltern: Joannes Reindl, kurfürstlicher Fasanmeister von Schleißheim, und dessen Frau Magdalena, geborene Hueber von Lochhausen.
Taufpatin: Dorothea Heiss, *„Casearia“* [Käserin] in Schleißheim. [Tfb_MFm]

1798 Am 26. März in der Pfarrei Ohlstadt Geburt des Sohnes **Georg Wolfgang Dillis**, Sohn des Herrn **Eustachius Dillis** und dessen Ehefrau **Katharina Reindl**. Oberjäger, derzeit in [Schwaig-] Anger.
Taufpate: Nobil. Dom. Wolfgang von Spitzl von Miesbach, in dessen Abwesenheit Nob. Virgo Walburga von Spitzl.
Georg Wolfgang verstirbt früh. [Tfb_Ohl]

1799 (zeitweilig) Oberjäger zu Grossenweil.[HSK_99]

1799 Am 13. März in der Pfarrei Ohlstadt Geburt der Tochter **Maria Katharina Dillis**, Tochter des Herrn **Eustachius Dillis**, Oberjäger in [Schwaig-] Anger und dessen Ehefrau **Katharina Reindl**.
Taufpate: Nobl. D. Wolfgang von Spitzl von hier, vertreten durch Nob. virgo Walburga von Spitzl, derzeit in [Schwaig-] Anger. [Tfb_Ohl]

1800 Am 26. Juni in der Pfarrei Ohlstadt Geburt des Sohnes **Eustachius Dillis** als Sohn des **Eustachius Dillis**, Oberjäger in [Schwaig-] Anger und der **Katrina Reindl**, wohnhaft bei ihrem Mann, geboren.
Taufpate: Wolfgang von Spitzl von Miesbach, vertreten durch Aloisia Weitzinger, dessen Schwester. [Tfb_Ohl]

.

1800 **Eustach Dillis** ist laut *Churfürstlich-Pfalzbaierischem Hof- und Staatskalender* Förster und Oberjäger in Grossenweil, Forstmeisteramt Peißenberg.

1801 Versetzung nach Weilberg, Sindelsdorf bei Penzberg.

1802 Am 2. Februar in der Pfarrei Ohlstadt Geburt der **Maria Magdalena Dillis** als Tochter des **Eustachius Dilis**, Oberjäger in [Schwaig-] Anger, Landgericht Weilheim, und dessen Ehefrau **Katrina Reindl**.
Taufpate: Wolfgang von Spitzl, derzeit in [Schwaig-] Anger.
Maria Magdalena verstirbt früh. [Tfb_Ohl]

1803 Am 26. Juni in Kleinweil, Pfarrei Kochel, Geburt der Tochter **Maria Elisabeth Dillis**, Tochter des Herrn **Euchstachius Dillis**, supremi rei venatoriae praefectus [Oberförster], und seiner Ehefrau **Catharina**.
Taufpate: Herr Wolfgangus von Spitzl aus [Schwaig-] Anger. [Tfb_Koc]

1803 Im November Versetzung von Weilberg nach Freising. [CpbR_03]
Lehrer an der Forstschule Weihenstephan.

Im „Churpfalzbaierischen Regierungsblatt“ heißt es hierzu:

> *Die Stelle des dritten praktischen Lehrers wird dem verdienten Revier⸗ Förster zu Weilberg, Eustach Dillis, in Erwägung seiner besondern Kenntnisse und Rechtschaffenheit, und in der Zuversicht, daß er seinen weitern Vorzug der jugendlichen Mannes⸗ Kraft mit einem für die Forst⸗ Eleven eben so gefälligen, als imponirenden Benehmen verbinden werde, verliehen.*

Im Rahmen dieser Tätigkeit Erhalt einer Schußwunde und bei einem weiteren Unfall der Verlust zweier Finger, für den Zitherspieler Eustach besonders bitter.

1804 Oberförster in Weihenstephan.

1805ff. Zwei weitere Hochzeiten der Familien Dillis und Reindl:
Eustachs jüngere Schwester Anna Maria Dillis heiratet in Freising Ludwig Reindl, einen älteren Bruder der Ehefrau **Maria Catharina** geb. **Reindl**.

Im darauffolgenden Jahr heiratet **Eustachs** jüngster Bruder Joseph Dillis Maria Theresia Reindl, eine jüngere Schwesterder Ehefrau **Maria Catharina** geb. **Reindl**.

Bei beiden Hochzeiten ist **Eustach Dillis** Trauzeuge.

1805 Am 5. Mai in Freising St. Georg Trauung als **Maria Dillis**, Oberförsterstochter, geboren am 23. Juni 1774, mit **Ludwig Reindl**, Fasanmeister zu Schleißheim.
Trauzeugen: Eustach Dillis, Oberförster, und Marquard Feneberg. [Trb_FsG]

1806 Am 23. Februar in Ruhpolding Trauung des Wohlgeboren Herr **Joseph Dillis**, königlich baierischer Oberförster, wohnhaft Landgericht Traunstein, zu Ruhpolding in Miesenbach, Sohn des **Wolfgang Dillis** und dessen Ehfau **Elisabetha Hauspfleger**, geboren am 7.April 1775 zu Girbing, Pfarrei Schwindkirchen, mit

Mademoiselle **Maria Theresia Reindl**, königlich baierische Fasanmeisterstochter von München-Schleißheim, Tochter des Herrn Johann Reindel, königlicher Fasanmeister, und dessen Ehfrau Maria geb. Huber, geboren am 30. August 1778 zu Schleißheim, Pfarrei Feldmoching.
Trauzeugen: königlich baierischer Herr Professor und Oberförster in Weihenstephan Eustach Dillis und Herr Philipp Laiterstorfer, Revierförster ebenda. [Trb_Rpd]

1807 Schließung der Forstschule, Verlegung des Amts- und Wohnsitzes in das alte Propsteigebäude nach Freising.

1807 Am 4. September in der Pfarrei St. Andreas, Freising, Geburt des Sohnes **Johann Baptist Dillis** als Sohn des **Eustachius Dillis**, k. b. Oberförster in Freÿsing, und dessen Gattin **Katharina Reinl**. [Tfb_FsA]
Taufpate (nicht eingetragen): Georg Dillis, Galerieinspektor in München.

°###TODO
1808 Am 30. Mai Tod des Bruders Ignatz Dillis.
Eustach Dillis wird gemeinsam mit dem Bruder Georg von Dillis Vormund für die unmündigen Kinder Maria Anna und Franz.

1809 Am 27. Mai in der Pfarrei St. Andreas, Freising, Geburt des Sohnes **Georg Karl Dillis** als Sohn des **Eustachus Dillis,** k. b. Oberförster von Freysing, und dessen Gattin **Katharina Reinl**. [Tfb_FsA]
Taufpate (nicht eingetragen): Georg Dillis, Galerieinspektor in München.

1809 Einquartierungen in Freising, Schlacht von Landshut (Fünfter Koalitionskrieg).

1810 Auszug aus dem alten Propsteigebäude in eine Privatwohnung.

1811 Am 16. Januar Wechsel des Wohn- und Amtssitzes in den Colonna-Hof

1813 Erster Hauptmann der "Nazional-garde III.Klasse".

1819: Aus „*Wichtigste Lebensmomente aller königl. baierischen Civil⸗ und Militär⸗ Bedienstigten*“:

> *"D i l l i s , E u s t a c h, aus Giebing, [1]801 prov. Forstmeister v. Beißenberg zu Großweil, Revierförster zu Weilberg, 14. Oct. 3 wegen seiner besonderen Kenntnisse u. Rechtschaffenheit, und in der Zuversicht, daß er seinen weiteren Vorzug der jugendlichen Mannskraft mit einem für die Forst⸗ Eleven eben so gefälligen als imponirendem Benehmen verbinden werde, III. prakt. Lehrer der neu errichteten Forstschule zu Freisingen, 20. April 4 Oberförster zu Weihenstephan daselbst, [1]812 bestätigt. (R.B.)*

1822 Zum 1. Januar Ernennung des Oberförsters Eustach Dillis zum Forstmeister. [RIB_22]

1822 Am 9. April in St. Georg zu Freising Trauung der Tochter **Katharina Dillis** als k. b.Oberförsters-tochter von Freysing, eheliche Tochter des **Dillis Eustachius**, k. b.Oberförster in Freising, und der **Katharina Reindl**, geboren am 13. Mai 1799, mit Herrn
Michael Dorner, k. b. Forstmeister zu Benediktbeuern, geboren am 2. Dezember 1782.
Trauzeugen: Hr. Eustach Dillis, K. Oberförster, und Hr. Max Einsele, Forstaktuar. [Trb_FsG]

Trauzeuge Max Einsele ist verlobt mit Eustachs Tochter Elisabeth und wird sie im September 1824 heiraten.

1823 **Eustach Dillis** ertrinkt am 19. Dezember in Hohenbachern in der Moosach.

Aus der Eustach-Dillis-Biographie von Ulrike Götz: [EustFs]

> *Am Mittwoch, dem 17. Dezember, begibt sich Forstmeister Dillis ins westlich von Freising gelegene Revier Kranzberg zur Schlaganweisung, also um die zu schlagenden Bäume zu bestimmen und zu kennzeichnen. Dillis hatte sich schon seit einigen Wochen - wie es später heißt – etwas unbäßlich gefühlt, was ihn aber doch nicht hinderte, seinen äußern Geschäften obzuliegen, indem er immer beifügte, er wolle sich wieder gesund gehen. Zwei Tage später, am 19. Dezember, ist die Arbeit am Kranzberger Revier erledigt und Dillis macht sich gegen 11 Uhr vormittags auf den Weg zurück in Richtung Freising, begleitet vom Kranzberger Revierförster Nikolaus Oberhauser und dessen Forstgehilfen Max Schilcher.*

Auf dem Scheidewege oberhalb Hohenbachern äußerte Dillis sich zu dem Revierförster Oberhauser, daß er wegen Uebelbefinden nicht mehr, wie er sich vorgenommen hatte, in die Massenhausen refier, sondern nach hause gehen wollte: er seie nun am Straßel u. am guten Wege.

Aus einem anderen Bericht:

So erfährt man, daß eine Spur von der Straße außerhalb Vötting über die Mooswiesen gerade an die Moosach bis zum Fluse entdeckt wurde, welche nicht wieder zurück zeigt. Der Jagdgehilfe Buchberger behauptet , daß diese Spur die Fußtritte des Forstmeisters Dillis seien: Wegen Tiefe der Moosach hat man den Leichnahm noch nicht gefunden.

1824 Brief Nr. 527 des Bruders Georg von Dillis am 17. Januar an Kronprinz Ludwig wird unterzeichnet mit Hinweis auf den verschollenen **Eustach Dillis**:
„*mit tiefgebeugter Seele (über den Verlust meines unglücklichen Bruders, des Forstmeisters von Freysing, dessen Leichnam man aber bis ietz noch nicht aufgefunden hat)*“.

Kronprinz Ludwig antwortet (Brief 528) am 6. März 1824: „*Vor allem, lieber Dillis, die Versicherung des an Ihrem Verlust (der für ein wie das Ihrige brüderliche Herz vorzüglich schmerzlichem) von mir genommenen Antheil.*“

1824 Am 26. Januar entdeckt der Fischersohn Joseph Zimmermann von Freising- Vötting die Leiche des Forstmeisters **Eustach Dillis** in der Moosach.

Eintrag im Sterbebuch Freising-Vötting: [Stb_FsV]

> Dillis ist den 26 Jänner 1824 halb 11 Uhr Mittags durch Joseph Zimmermann, Fischerssohn von Vötting in der Moosach gefunden worden, nachin 38 Täge in Wasser gelegen.

1824 **Eustach Dillis**, beerdigt am 28. Januar 1824 in Hohenbachern, nahe des Unfallortes, bekommt dort ein Grabmal mit einem Grabbild, gestaltet wohl vom Hofbildhauer Joseph Kirchmayer (1772-1845), der schon das Grabbild des Vaters der Dillis-Brüder, Johann Wolfgang Dillis, in Schwindkirchen gestaltet hatte.

Das Relief kam nach dem Auflassen des Grabs in Hohenbachern um 1904 in den Bestand des Stadtmuseums Freising, in dem es sich noch heute befindet.

→ zurück zum Beginn des Lebenslaufs des Eustach Dillis

Lebenslauf Maria Katharina Dorner geb. Dillis
(zweites Kind des Eustach Dillis)
Forstmeistersgattin

(8. Generation)

* 13. März 1799 Schwaiganger † 19. Juni 1859 München

Maria Katharina Dillis wird als zweites Kind des Eustach Dillis und seiner Ehefrau Katharina geb. Reindl in Schwaiganger geboren.

Maria Katharina heiratet den 17 Jahre älteren Benediktbeuerner Forstmeister Michael Dorner und hat mit ihm vier Kinder, von denen die beiden älteren früh sterben.

- Das dritte Kind, Emilia Theresia Dorner, heiratet den Partenkirchner Oberförster Joseph Ehrnthaller aus Kelheimwinzer und gründet mit ihm die „Ehrnthaller"-Dynastie (sieben Kinder).

- Vom jüngsten Sohn, Ludwig Dorner, ist wenig bekannt; laut Familienbuch wird er Kaufmann in Wien, er taucht aber dort in den Adreßbüchern nicht auf.

⌄

1799 Am 13. März in der Pfarrei Ohlstadt Geburt als **Maria Katharina Dillis**, Tochter des Herrn **Eustachius Dillis**, Oberjäger in [Schwaig-] Anger und dessen Ehefrau **Katharina Reindl**.
Taufpate: Nobl. D. Wolfgang von Spitzl von hier, vertreten durch Nob. virgo Walburga von Spitzl, derzeit in [Schwaig-] Anger. [Tfb_Ohl]

1822 Am 9. April in St. Georg zu Freising Trauung als **Katharina Dillis**, k. b.Oberförsterstochter von Freysing, eheliche Tochter des **Dillis Eustachius**, k. b.Oberförster in Freising, und der **Katharina Reindl**, geboren am 13. Mai 1799, mit Herrn
Michael Dorner, k. b. Forstmeister zu Benediktbeuern, geboren am 2. Dezember 1782.
Trauzeugen: Hr. Eustach Dillis, K. Oberförster, und Hr. Max Einsele, Forstaktuar. [Trb_FsG]

Trauzeuge Max Einsele ist verlobt mit Eustachs Tochter Elisabeth und wird sie im September 1824 heiraten.

1823 Vater **Eustach Dillis** ertrinkt am 19. Dezember in Hohenbachern in der Moosach.

1828 Am 8. August 1828 in Benediktbeuern Geburt der Tochter **Maria Dorner**, Tochter des Titl. Herr **Michael Dorner**, Königlicher Forstmeister, Benedictbeuern, und der Titl. Frau **Catharina** geb. **Dillis**, Wies.
Taufpatin: Titl. Frau Theresia Dillis, Königl. Salinen⸗ Forstmeisterin in Ruebolding. [Tfb_Bdb]
Maria stirbt bereits am 11. Oktober desselben Jahres an „*Fraisen*". [Stb_Bdb]

1831 Am 1. Januar 1831 in Benediktbeuern Geburt des Sohnes **Maximilian Joseph Dorner**, Sohn des Titl. Herr **Michael Dorner**, Königlicher Forstmeister, Tölz , Laingruben [=Benediktbeuern], und der Titl. Frau **Catharina** geb. **Dillis**, aus Wies.
Taufpate: Titl. Herr Joseph Dillis, Königl. Salinen⸗ Forstmeister in Ruepolding, vertreten durch Titl.Frau Anna Pflieger, Königl. Verwalterin in Benedictbeuern. [Tfb_Bdb]

1832 Am 8. August in Benediktbeuern Geburt der Tochter **Aemilia Theresia Dorner** als Tochter des Königlichen Forstmeisters Titl. Herr **Michael Dorner**, wohnhaft in Tölz, Laingruben [=Benediktbeuern] № 123 und Titl.Frau **Katharina** geb. **Dillis** aus Wies.
Taufpate: Titl. Herr Johann Baptist Dillis, gewärtiger Rechtspractikant in Freysing. [Tfb_Bdb]

1837 Am 20. August in Benediktbeuern Tod des Sohnes **Maximilian Dorner** im Alter von sechs Jahren an „*Schleimfieber mit Ablagen aufs Gehirn*" (Typhus mit anschließender Meningitis). [Stb_Bdb]

1845 Am 26. Februar 1845 in Benediktbeuern Geburt des Sohnes **Ludwig Dorner**, Sohn des Königlichen Forstmeisters Titl. Herr **Michael Dorner**, wohnhaft in Laingruben [=Benediktbeuern] № 123,

Forstmeister, und Titl. Frau **Katharina** geb. **Dillis**, .Forstmeisterstochter von Freising.

Taufpate: Titl. Herr Georg von Dessauer, k. Hofrath u. Advokat zu München und und Gutsbesitzer zu Kochel [Wiki_Dess], bei der Taufe vertreten durch dessen Titl. Frau Gemahlin Louise. [Tfb_Bdb]

1846 Am 27. Dezember stirbt **Michael Dorner**, königl. Forstmeister, wohnhaft Laingruben [=Benediktbeuern] № 123 „beim Forstmeister“, verheiratet, im Alter von 64 Jahren an „*Leber-Entartung mit Gallensteinen*“. [Stb_Bdb]

1849 Am 7. August in Benediktbeuern Trauung der Tochter **Emilie Dorner** als Forstmeisterstochter zu Benediktbeuern, Tochter des Herrn **Michael Dorner**, k. Forstmeister von Benediktbeuern und Frau **Katharina** geb. **Dillis**, geboren am 8. August 1832 in Benediktbeuern, mit Herrn **Joseph Ehrnthaller**, k. Revierförster von Partenkirchen, Sohn des Franz Seraph Ehrenthaler, k. Revierförster in Kehlheimwinzer, und dessen Ehegattin Franziska, geborene Röhrl, geboren am 5. Mai 1815 in Kehlheimwinzer.
Celebrant: Titl. Herr Franz Ehrnthaller, Pfarrer in Frontenhausen, Bruder des Bräutigams.
Trauzeugen: Herr Anton Weißenegger, k. Forstmeister von Tölz, und Johann Baptist Dillis, k. Regierungsassessor in München.
Civiltrauung: Markts-Magistrat Partenkirchen, den 11. Juni 1849.[Trb_Bdb]

→ Lebenslauf Emilie Ehrnthaller geb. Dorner

1859 Maria Katharina Dorner wohnt laut Adreßbuch München als Forstmeisterswitwe in der Schelling-straße 45. [ABMü_xx]

1859 Maria Katharina Dorner, geb. Dillis, stirbt am 19. Juni mit 60 Jahren als *k. Forstmeisters-Wittwe von Benediktbeuern* in der Pfarrei St. Ludwig in München, Schellingstraße 45/3 an *Zehrfieber*. [Stb_MLu]

→ zurück zum Lebenslauf des Vaters Eustach Dillis

Lebenslauf Emilie Ehrnthaller geb. Dorner
(drittes Kind der Maria Kathatina Dorner geb. Dillis)
Oberförstersgattin

(9. Generation)

* 8. August 1832 Benediktbeuern † 7. August 1909 Partenkirchen

Emilie Dorner wird als drittes Kind des Benediktbeuerner Forstmeisters Michael Dorner und seiner Ehefrau Maria Katharina Dorner geb. Dillis geboren.
Sie heiratet Joseph Ehrnthaller aus Kelheimwinzer, der zuerst Revierförster in Partenkirchen wird und dann Oberförster in Geisenfeld.
Das Pass bekommt acht Kinder.

In Partenkirchen werden sechs Kinder geboren:

- Clementine Ehrnthaller. Clementine heiratet in München den aus dem Militärdienst ausgeschiedenen ehemaligen Leutnant Johann Baptist Kaiser, der späterb Religionslehrer an der Ludwigs-Kreisrealschule wird.

- Maria Ehrnthaller. Sie verstirbt früh an „*Fraisen*“.

- Theodor Sebastian Ehrnthaller. Er verstirbt früh an „*Gelbsucht*“.

- Cornelia Franzisca Ehrnthaller. Cornelia wird Klosterfrau bei den Zisterzienserinnen im Kloster Seligenthal in Landshut.und nimmt den Ordensnamen „Maria Salesia“ an.

- Maria Emilia Ehrnthaller. Von ihr ist nicht weiter bekannt.

● Anna Katharina Ehrnthaller. Sie verstirbt früh an einem „*akuten Darm⸗ Catarrh*“.

In Geisenfeld werden dann noch zwei Kinder geboren:

● Franz Ehrnthaller. Franz studiert Medizin und wird praktischer Arzt in Landshut.

● Josef Ehrnthaller. Josef wird Apotheker in München und heiratet Barbara Kohlberger aus München. Barbara Kohlberger tritt 1937 aus der Kirche aus.

1832 Am 8. August in Benediktbeuern Geburt als **Aemilia Theresia Dorner**, Tochter des Königlichen Forstmeisters Titl. Herr **Michael Dorner**, wohnhaft in Tölz, Laingruben [=Benediktbeuern] № 123 und Titl.Frau **Katharina** geb. **Dillis** aus Wies.
Taufpate: Titl. Herr Johann Baptist Dillis, gewärtiger Rechtspractikant in Freysing. Tfb_Bdb

1849 Am 7. August in Benediktbeuern Trauung als **Emilie Dorner**, Forstmeisterstochter zu Benediktbeuern, Tochter des Herrn **Michael Dorner**, k. Forstmeister von Benediktbeuern und Frau **Katharina** geb. **Dillis**, geboren am 8. August 1832 in Benediktbeuern, mit Herrn **Joseph Ehrnthaller**, k. Revierförster von Partenkirchen, Sohn des Franz Seraph Ehrenthaler, k. Revierförster in Kehlheimwinzer, und dessen Ehegattin Franziska, geborene Röhrl, geboren am 5. Mai 1815 in Kehlheimwinzer.
Celebrant: Titl. Herr Franz Ehrnthaller, Pfarrer in Frontenhausen, Bruder des Bräutigams.
Trauzeugen: Herr Anton Weißenegger, k. Forstmeister von Tölz, und Johann Baptist Dillis, k. Regierungsassessor in München.
Civiltrauung: Markts-Magistrat Partenkirchen, den 11. Juni 1849. Trb_Bdb

Der Bräutigam **Joseph Ehrnthaller** wurde geboren am 5. Mai 1815 in Kelheimwinzer als ehelicher Sohn des Franciscus Ehrenthaller, Jäger in Winzer, Praef. Kelheim № 24, und dessen Ehefrau Francisca geb. Röhrl von Eulsbrun.
Taufpate: Sebastian Röhrl.

Das Paar bekommt acht Kinder:

1850 Am 10. November in Partenkirchen Geburt der Tochter **Clementine Ehrnthaller**, Tochter des **Joseph Ehrnthaler**, k. Revierförster, Partenkirchen № 197, und der **Emilia Dorner**, Forstmeisterstochter von Benediktbeuern, dessen Ehefrau.
Taufpatin: Katharina Dorner, Forstmeisterswittwe von Benedikbeuern. Tfb_Pkn

1853 Am 17.April in Partenkirchen Geburt der Tochter **Maria Emilia Ehrnthaler**, Tochter des **Joseph Ehrnthaler**, k. Revierförster, Partenkirchen № 198, und der **Emilia Dorner**, Forstmeisterstochter von Benediktbeuern, dessen Ehefrau.
Taufpatin: Katharina Dorner, Forstmeisterswittwe, vertreten durch die Hebamme Neuert. Tfb_Pkn

Maria Emilia stirbt bereits zwei Monate später, am 21. Juni 1853, an „*Fraisen*“. Stb_Pkn

1854 Am 25. Januar in Partenkirchen Geburt des Sohnes **Theodor Sebastian Ehrenthaler**, Sohn des **Joseph Ehrenthaler**, k. Revierförster, Partenkirchen № 199, und der **Emilia** geb. **Dorner**, Forstmeisterstochter von Benediktbeuern, dessen Ehefrau.
Taufpate: Sebastian Ehrenthaler, Gastgeber in Kelheim. Tfb_Pkn

Theodor Sebastian stirbt bereits eineinhalb Wochen später, am 6. Februar 1855, an „Gelbsucht“. Stb_Pkn

1856 Am 10, Juni in Partenkirchen Geburt der Tochter **Cornelia Franziska Ehrenthaller**, Tochter des **Joseph Ehrenthaler**, kgl. Revierförster, Partenkirchen № 199, und der **Emilia Dorner**, Forstmeisterstochter von Benediktbeuern, dessen Ehefrau.
Taufpatin: Dorner Katharina, Forstmeisterswittwe von Benedikbeuern. Tfb_Pkn

Cornelia wird als „Maria Salesia“ Klosterfrau bei den Zisterzienserinnen im Kloster

Seligenthal in Landshut.

1858 Am 3. Juni in Partenkirchen Geburt der Tochter **Maria Emilia Ehrenthaller**, Tochter des **Joseph Ehrenthaler**, k. Revierförster, Partenkirchen, und der **Emilia Dorner**, Forstmeisterstochter von Benediktbeuern, dessen Ehefrau.
Taufpatin: Katharina Dorner, Forstmeisterswittwe von Benedikbeuern. [Tfb_Pkn]

1861 Am 15. April in Partenkirchen Geburt der Tochter **Anna Katharina Ehrenthaller**, Tochter des **Joseph Ehrenthaler**, k. Revierförster, Partenkirchen, und der **Emilia** geb. **Dorner**, Forstmeisterstochter von Benediktbeuern, dessen Ehefrau.
Taufpatin: Rosina Grell, Bierbrauersgattin von Taimering, vertreten durch die Hebamme Katharina Neuer. [Tfb_Pkn]

Anna Katharina stirbt bereits einen Monat später, am 13. Mai. Todesursache: „akuter Darm⸗ Catarrh.“ [Stb_Pkn]

Joseph Ehrenthaler wird Oberförster in Geisenfeld.

1865 Am 22. September in Geisenfeld Geburt des Sohnes **Franz Xaver Ehrnthaller**, Sohn des **Joseph Ehrenthaler**, Oberförster von Geisenfeld, und der **Emilia** geb. **Dorner**, Forstmeisterstochter von Benediktbeuern.
Taufpate: Ludwig Dorner z.Z. Commis München, vertretenn durch die Hebamme. [Tfb_Gfd]

Franz Xaver Ehrnthaller wird Doktor der Medizin und praktischer Arzt in Landshut.

1869 Am 17. Januar in Geisenfeld Geburt des Sohnes **Joseph Bernhard Ehrnthaller**, Sohn des **Joseph Ehrenthaler**, kgl. Oberförster von Geisenfeld, und der **Maria Emilia Dorner**, Forstmeisterstochter von Benediktbeuern.
Taufpate: Josef Reber, Pfarrer und Kämmerer. [Tfb_Gfd]

Joseph Bernhard Ehrnthaller wird Apotheker in München und wohnt im Jahre 1900 laut Adreßbuch in München als Pharmazent in der Theresienstraße 40.

Am 23. Juli 1906 heiratet er in München Babette Kohlberger.

1872 Am 28. Oktober in München St. Bonifaz Trauung der Tochter **Clementine Ehrnthaller,** Tochter des **Joseph Ehrenthaler**, kgl. Oberförster in Geisenfeld, und der **Maria Emilia** geb. **Dorner**, mit Forstmeisterstochter von Benediktbeuern. mit
Johann Baptist Kaiser, ehemaliger kgl. Unterleutnant, Karlsstraße № 39/2, Sohn des Jakob Kaiser, Schuhmachermeister in Geisenfeld und der Margaretha geb. Raith.
Trauzeugen: Ludwig Dorner und Johann Niebauer.
Civiltrauung: St.M. Augsburg 15. Oktober 1872. [Trb_MBf]

Johann Baptist Kaiser wird Religionslehrer an der Münchner Ludwigskreisrealschule.

1880 Am 1. Oktober geht **Joseph Ehrenthaler** mit 65 Jahrem in den Ruhestand und zieht nach München.

1881 **Joseph Ehrenthaler** wohnt in München in der Goethestraße 6_2I. [ABMü_xx]

1883 Der 17jährige **Franz Ehrnthaller**, Vater: k. Oberförster a. D. in München, besucht die vierte (oberste) Gymnasialklasse des Münchner Ludwigsgymnasiums.

1892 Sohn **Dr. Franz Ehrnthaller** wohnt als Dr. med., prakt. Arzt, in Landhut am Obeliskenplatz 8. [ABLa_xx]

1892 **Josef Ehrnthaller**, Revierförster a. D., wohnt in München in der Goethestraße 6_2I. [ABMü_xx].

1892 Am 4. April in München, Pfarrei St. Bonifaz, Tod des **Josef Ehrnthaller**, k. Oberförster a. D., dahier, Göthestr. № 6 / II, Ehemann, im Alter von 76 Jahren.
Todesursache: „*Diabetes mellitus*“. [Stb_MBf]

Sein Sohn, **Dr. Franz Ehrnthaller**, setzt diese Todesanzeige in den „Kurier für Niederbayern“:

Todes- Anzeige.
Heute früh verschied zu München mein teurer Vater
k. Oberförster a. D.
Josef Ehrnthaller,
beinahe 77 Jahre alt.
Diese Kunde den zahlreichen Freunden und Bekannten des Verblichenen widmend, bittet um stilles Beileid

***Landshut**, den 4. April 1892.*
Der tieftrauernde Sohn:

Med. Dr. Franz Ehrnthaller.

1905 Sohn **Joseph Ehrnthaller** ist approbierter Apotheker in München in der Hartmannstraße 4_2 (beim Promenadeplatz). ABMü_xx

1905 Die „Apothekerzeitung“ meldet, der Apotheker **Joseph Ehrnthaller** habe
- ein Gesuch eingereicht, in Endorf, Bezirksamt Rosenheim, eine Apotheke eröffnen zu dürfen.
- ein Gesuch eingereicht, in Geisenhausen eine Apotheke eröffnen zu dürfen.

1906 Am 23.Juli in München, Liebfrauenpfarrei, Trauung des Sohnes **Joseph Bernhard Ehrnthaller**, Apotheker, Löwengrube № 6/0, Sohn des Joseph Ehrnthaller †, Oberförster a. D. von Partenkirchen, geboren am 16. Januar in Geisenfeld, mit
Barbara Kohlberger, Blutenburgstr. № 80/IV, Tochter des Joseph Kohlberger †, Dienstmann, und der Barbara geborene Birkenseher, geboren am 4. November 1873 hier.
Trauzeugen: Josef Dillitzer und Franz Peintmayr, Kirchenbedienstete. Trb_MIF

Barbara Kohberger wiurde am 4. November 1873 in München, Pfarrei St. Bonifaz, geboren als Tochter des Johann Kohlberger, Packträger von Feldkirchen (Straubing), Herbststr. № 9/2, und der Barbara Birkenseher.
Taufpatin: Margaretha Birkenseher, Köchin, dahier.
Nachträglich hinzugefügte Bemerkung: Kirchenaustritt als verheiratete Ehrnthaler 1937 Dingolfing laut Mitteilung Pfarramt Dingolfing 6. 5. 37. Trb_MBf

1909 **Emilie Dorner** stirbt am 7. August mit 77Jahren in Partenkirchen. (fs)

→ zurück zum Lebenslauf der Mutter Maria Katharina Dorner geb. Dillis

Lebenslauf Eustach Dillis
(drittes Kind des Eustach Dillis)
Forstamtsaktuar in Haag, erschossen

(8. Generation)

* 26. Juni 1800 Schwaiganger † 3. Juli 1828 Haag

Eustach Dillis wird als drittes Kind des Eustach Dillis und seiner Ehefrau Katharina geb. Reindl in Freising geboren.

Eustach Dillis besucht das Gymnasium in Neuburg an der Donau und wird dann Forstamtsaktuar in Haag. Dort wird er im Alter von 28 Jahren von Wilddieben erschossen.

1800 Am 26. Juni in der Pfarrei Ohlstadt Geburt als **Eustachius Dillis**, Sohn des **Eustachius Dillis**, Oberjäger in [Schwaig-] Anger und der **Katrina Reindl**, wohnhaft bei ihrem Mann, geboren.
Taufpate: Wolfgang von Spitzl von Miesbach, vertreten durch Aloisia Weitzinger, dessen Schwester. Tfb_Ohl

1819 Besuch der Dritten Gymnasialklasse in Neuburg an der Donau, 19jährig, geboren in Schwaiganger als Sohn des Eustach Dillis, k. Oberförsters in Freising.

1824 Trauzeuge am 20. September bei der Trauung seiner Schwester Elisabeth mit Max Joseph Einsele.

1828 Forstamtsaktuar in Haag.

1828 Am 3. Juli wird **Eustach Dillis** erschossen.

1828 Am 7. Juli melden die „Regensburger Nachrichten“:

> *Haag, den 7. Jul. Schon seit dem 3. d. ist der Forstamts⸗ Aktuar Eustach Dillis abgängig, und nach vielem vergeblichen Nachsuchen endlich am 6. dieß in dem nahen Forste, vermuthlich von Wilddieben erschossen und abscheulich zugerichtet, gefunden worden.*

1828 Im Sterbebuch Haag steht als Eintrag vom 3. Juli 1828: Stb_Haa
Eustach Dillis, K. Forstaktuar, wohnhaft hier, Forstgebäude, ledig, erschossen im Schaiher, am 3. Juli ungefähr 8 Uhr, 28 Jahre alt, ohne Sakramente, wurde nach 3 Tagen erschossen gefunden.

→ zurück zum Lebenslauf des Vaters Eustach Dillis

Lebenslauf Elisabeth Einsele geb. Dillis
(fünftes Kind des Eustach Dillis)
Revierförstersgattin

(8. Generation)

* 27. Juni 1803 Freising † 5. April 1877 Landshut

(Maria) Elisabeth Dillis wird als fünftes Kind des Eustach Dillis und seiner Ehefrau Katharina geb. Reindl in Kleinweil, Pfarrei Kochel, geboren.

Sie heiratet Max Joseph von Einsele, Revierförster in Isareck bei Moosburg, aus einer alteingesessener Freisinger Familie stammend (die Vorfahren waren fürstbischöfliche Hofsteinmetze).

Das Paar bekommt drei Söhne.

- der älteste Sohn, Johann Nepomuk Einsele, wird Bezirksgerichtassessor in Moosburg.
  Er stirbt im Alter von 32 Jahren an Tuberkulose.

- der mittlere Sohn, Friedrich Einsele, heiratet in Hienheim bei Neustadt a. d. Donau die Bürgermeisterstochter Kreszenz Haberl und bekommt mit ihr zwei Söhne.
  - Der ältere Sohn, Max Joseph Einsele, wird als „Johann Nepomuk“ Geistlicher in Passau.
  - Der jüngere Sohn, Johann Baptist Einsele, wird Postinspektor in Passau.
  Friedrich Einsele wird Forstmeister in Passau.

- der jüngste Sohn, Hermann Eduard Einsele, studiert Jura, wird Beziksamtsassessor und heiratet die Kaufmannstochter Anna Hohenauer. mit der er zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter, bekommt.
  - Der Sohn, Maximilian Einsele, wird Apotheker, zuerst in Moosburg, dann in Passau.
  - Die Tochter, Caroline heiratet den Garnisonsbauinspektor Carl Robert Ochsner und stirbt bei der Geburt des ersten und einzigen Kindes.

  Schließlich wird Hermann Eduard Einsele hochgeehrter Regierungsdirektor in Passau.
  Er stirbt im Alter von 59 Jahren in Passau an einer Blinddarmentzündung

Elisabeth Dillis stirbt im Alter von 74 Jahren in Landshut an Altersschwäche.

* 1803 Am 26. Juni in Kleinweil, Pfarrei Kochel, Geburt als **Maria Elisabeth Dillis**, Tochter des Herrn **Euchstachius Dillis**, supremi rei venatoriae praefectus [Oberförster], und seiner Ehefrau **Catharina**. Taufpate: Herr Wolfgangus von Spitzl aus [Schwaig-] Anger. [Tfb_Koc]

1824 Am 30. September in Volkmannsdorf (Isareck bei Moosburg) Trauung als **Elisabeth Dillis**, Königl. Forstmeisters Tochter von Freysing, Tochter des Titl. Herr **Eustachus Dillis**, königl. Forstmeister in Freysing, und der **Katharina Reindl**, geboren am 26. Juni 1803 [kein Geburtsort angegeben] mit
Max Joseph Einsele, königl. Revierförster, Moosburg Isareck. № 5, Sohn des Titl. Herr Johann Nepomuk Einsele, damals Hochfürstlicher Freysingischer Hofrath und Konsistorials Advokat, und der Theresia, Johanna Walburga, geborene Steinhausen, geboren am 19. März 1796 in Freysing.
. Trauzeugen: Titl. Herr Joh. Nepomuk Einsele, k. Advokat, und Titl. Herr Eustach Dillis, königl. Förster. [Trb_Vdf]

Maximilianus Josephus Einsele wurde am 19. März 1796 in Freising als Sohn des Titl. Herr Johannes Nepomuk Einsele, Hochfürstlichen Freÿsingischen Hofraths und Conststorial-Advokats und der Titl. Frau Maria Theresia Johanna Walburga, geb. von Stainhauser, dessen Ehefrau, in Freising geboren.
Taufpate: Titl. Herr Maximilian von Stainhauser, Hochfürstlicher Freÿsingischer Hofrathsaccessist und Advocat, Bruder der Kindsmutter.
Bemerkung: *Ex gratiosa confessione D. D. Praesidentis L. B. de Colonna in domo parentum Hora 11. meridiana baptisatus*. [Tfb_FsG]

Über die Familie Einsele schreibt das Freisinger Tagblatt eine kleine Historie. [FsTb_94]

1827 Am 20. März in Isareck Geburt des Sohnes **Johann Nepomuk von Einsele**. [(fs)]

Johann Nepomuk wird später Bezirksgerichtsrat in Moosburg.

1828 Am 22. Oktober in Isareck Geburt des Sohnes **Friedrich Einsele**. [(fs)]

Friedrich wird später Forstmeister in Passau.

1829 Am 19. September 1829 in Isareck, Pfarrei Volkmannsdorf, Geburt des Sohnes **Hermann Eduard Einsele** als ehelicher Sohn des Herrn **Max Joseph Einsele**, K. Revierförster in Moosburg, Isareck № 5, und seiner Frau **Elisabeth Dillis**.
Taufpate: Herr Johann Einsele Rechts Kandidat, derzeit in München, Statt dessen Titl. Frau Katharina Dillis, verwittwete K. Forstmeisterin. [Tfb_Vdf]

Der Taufpate, Johann von Gott („Johann von Gott“ ist ein katholischer Heiliger aus Granada) Einsele, ein Bruder des Bräutigams **Max Einsele**, wird später Advokat und Gutsbesitzer in Freising.
Er stirbt am 22. Februar 1877 als k. Advokat, Freising № 434, verheiratet, im Alter von 68 Jahren. Todesursache: Blasenkrebs („*cancer villosus vesicae urinariae*“). [Stb_FsG]

Er wird in der „Geschichte der Stadt Freising“ des Freisinger Tagblatts erwähnt. [FsTb_94_1]

1859 Am 27. Juni Tod des Sohnes **Johann Nepomuk Einsele**, K. Bezirks⸗ Gerichts⸗ Assessor zu Aichach, am im Alter von 32 Jahren in Moosburg, wohnhaft in Moosburg No. 26 (In Logis bei seinen Eltern - Max Einsele k. Revierförster dahier). Todesursache: tuberkulose Lungenschwindsucht. [Stb_Moo]

1862 Am 8. Juli in Moosburg Trauung des Sohnes **Hermann Eduard Einsele**, kgl. Bezirkamtsassessor, Sohn des **Max Einsele**, k. Revierförster, und seiner Ehefrau **Elisa** geb. **Dillis**, Jungherr, mit **Anna Leiß**, Posthalterstochter, wohnhaft in Moosburg bei ihren Eltern,Tochter des Franz Leiß, kgl. Posthalter und Bierbrauer und seiner Ehefrau Anna geb. Stangl, von hier, Jungfrau, geboren in Moosburg am 16. September 1891.
Trauzeugen: Franz Leiß und Max Einsele, Väter des Brautpaares. [Trb_Moo]

Das Paar bekommt zwei Kinder.

→ Lebenslauf Hermann Eduard Einsele

1867 Am 4. Juni in Hienheim bei Neustadt a.d.Donau Trauung des Sohnes **Friedrich Einsele**, kgl. Revierförster, wohnhaft in Kelheim, Hienheim № 43, Sohn des **Max Einsele**, k. Revierförster zu Isareck und seiner Gattin **Elisabeth** geb. **Dillis**, Forstmeisterstochter von Freising, geboren am 22.Oktober1828 zu Freising, mit
Creszentia Haberl, der Braumeisters- und Bürgermeistersocher, wohnhaft in Kelheim, Hienheim, Tochter des Franz Seraph Haberl von Kelheim und seiner Gattin Anna, geb. Beringer. geboren am 31. Juli 1840 zu Kelheim.
Trauzeugen: Franz Haberl, Vater der Braut, und Otto Michl, Krämer von Hienheim. [Trb_Hie]

Das Paar bekommt zwei Kinder:

1870 Am 17. November in Hienheim Geburt von Max Johann Nepomuk Einsele, Sohn des **Friedrich Einsele**, kgl. Oberförster, wohnhaft in Hienheim, und der Creszenz geb. Haberl, seiner Ehefrau.
Taufpate: Johann v. Gott Einsele, Rechtsanwalt in Freising. [Tfrb_Hie]

Johann Nepomuk Einsele wird später Dompfarradjutor in Passau, geweiht am 29. Juni 1894, wohnhaft in Passau am Domplatz 12.

1872 Geburt des Sohnes Friedrich Johann Baptist am 28. Februar in Hienheim.
Taufpate: Johann Baptist Dillis, quieszierter kgl. Regierungsrath in München. [Tfrb_Hie]

Er wird später Postinspektor in Passau, wohnhaft Rindermarkt № 245.

1894 Am 29. Juni Priesterweihe von Max Johann Nepomuk Einsele.

1899 Am 14. Februar in Passau, Pfarrei St. Paul, Trauung von Friedrich Johann Baptist Einsele, Postadjunkt, Sandgasse, Sohn des **Friedrich Einsele**, Oberförster von Hienheim und der **Kreszenz** geb. **Haberl**, dessen Ehefrau, geboren am 28. Februar 1872, mit Maria Amalia Schnell, zur Zeit Privatiere, Sandgasse, Tochter des Johann David Schnell und der Maria Rosa, geb. Daujourdhui von Berg in St. Gallen, geboren am 16. Jänner 1872.
Trauzeugen: Wilhelm Haberl, k. Postoberexpeditor, und Wilhelm Jungemann, Kaufmann. Beide in Passau. [Trb_PaP]

d'Aujourd'hui (frz: von heute), der Mädchenname der Schwiegermutter, ist ein origineller Nachname, den es eigentlich nur im Schweizer Kanton St. Gallen gibt.

Das Paar bekommt zwei Kinder.

1900 Am 3. Januar in Passau Geburt des Sohnes Friedrich Johann Baptist Georg Einsele, Sohn des Johann Baptist Einsele, Postadjunkt, Kleiner Exerzierplatz № 1½, und der Amalie geb. Schnell, seiner Ehefrau.
Pfarrer: Johann Baptist Einsele, Dompfarr- Kooperator.
Taufpate: Johann Schnell, Gutsbesitzer Kriegshaber [Stadtteil von Augsburg], vertreten durch Creszenz Einsele, k. Forstmeisterswittwe, Passau. [Tfb_PaP]

1901 Am 19. September in Passau Geburt des Sohnes Johann Nepomuk Einsele, Sohn des Johann Baptist Einsele, Postexpeditor, Residenzplatz № 165, und der Amalie geb. Schnell, seiner Ehefrau.
Pfarrer: Einsele.
Taufpate: Lurwig Dechant, Bezrksbautechniker, Rottenburg, vertreten durch Frl. Augusta Schnell, Gutsbesitzerstochter von Hemersweil. [Tfb_PaS]

† 1877 Am 6. April 1877 in Landshut, Pfarrei St. Jodok, Tod der **Elisabeth Einsele** geb. **Dillis**, Oberförstersgattin, Neustadt № 596, verheiratet, im Alter von 74 Jahren. Todesursache: „*Marasmus*“ (Altersschwäche). [Stb_LaJ]

1881 Am 3. Mai in Landshut, Pfarrei St. Jodok, Tod des Ehemanns **Max Einsele**, quieszierter Oberförster,

Neustadt № 526, im Alter von 85 Jahren.Todesursache: „*Marasmus*“ (Altersschwäche). [Stb_LaJ]

1889 Am 5. Mai in Landshut, Pfarrei St. Martin, Tod des Sohnes **Hermann Eduard Einsele**, Regierungsdirektor, im Alter von 59 Jahren in Landshut. Todesursache: Blinddarmentzündung. [Stb_LaJ]

1890 Am 17. Juni in Passau, Dompfarrei St. Stephan, Tod des Sohnes **Friedrich Einsele**, K. Forstmeister a. D., wohnhaft am Paulusbogen № 42, verheiratet, im Alter von 61 Jahren wegen eines senilen Gangräns („*Gangraena s.*“). [Stb_PaS]

→ zurück zum Lebenslauf des Vaters Eustach Dillis

Lebenslauf Hermann Eduard Einsele
(drittes Kind der Elisabeth Einsele geb. Dillis)
Regierungsdirektorsgattin

(9. Generation)

* 19. November 1829 Isareck † 5. Mai 1889 Landshut

Hermann Eduard Einsele wird als drittes Kind der Elisabeth Einsele geb. Dillis und deren Ehemann, Max Joseph Einsele, Revierförster in Isareck, in Isareck geboren.

Er studiert Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und macht eine steile Beamtenkarriere, die mit dem Bezirkamtsassessor anfängt und schließlich zum Regierungsdirektor führt. Als Bezirkamtsassessor heiratet er in Moosburg (Isar) die dortige Brauers- und Posthalterstochter Anna Maria Leiß und hat mit ihr zwei Kinder:

- Maximilan Einsele. Maximilian wird Apotheker in der Stadtapotheke in Moosburg. Er heiratet die Kaufmannstochter Creszens Haberl und übernimmt ein paar Jahre später die Stadtapotheke in Passau.

- Karoline Einsele. Sie heiratet den Garnisonsbauinspektor Carl Robert Ochsner. Bei der Geburt des einzigen Kindes stirbt sie.

Hermann Eduard Einsele stirbt im Alter von 59 Jahren an einer Blinddarmentzündung.

* 1829 Am 19. September 1829 in Isareck, Pfarrei Volkmannsdorf, Geburt als **Hermann Eduard Einsele**, ehelicher Sohn des Herrn **Max Joseph Einsele**, K. Revierförster in Moosburg, Isareck № 5, und seiner Frau **Elisabeth Dillis**.
Taufpate: Herr Johann Einsele Rechts Kandidat, derzeit in München, Statt dessen Titl. Frau Katharina Dillis, verwittwete K. Forstmeisterin. [Tfb_Vdf]

1852 **Hermann Eduard Einsele** aus Isareck ist Jurastudent an der Ludwig-Maximilians-Universität in München [LMU_52]

1862 Am 8. Juli in Moosburg Trauung als **Hermann Eduard Einsele**, kgl. Bezirkamtsassessor, Sohn des **Max Einsele**, k. Revierförster, und seiner Ehefrau **Elisa** geb. **Dillis**, Jungherr, mit **Anna Leiß**, Posthalterstochter, wohnhaft in Moosburg bei ihren Eltern,Tochter des Franz Leiß, kgl. Posthalter und Bierbrauer und seiner Ehefrau Anna geb. Stangl, von hier, Jungfrau, geboren in Moosburg am 16. September 1891.
Trauzeugen: Franz Leiß und Max Einsele, Väter des Brautpaares. [Trb_Moo]

Maria Anna Leiß wurde am 16. September in Moosburg geboren als Tochter des Franz Leiß, Bierbrauer in Moosburg, und dessen Ehefrau Anna Stangl, von hier, № 162.
Taufpatin: Theresia Stangl, Posthalterin in Moosburg. [Tfb_Moo]

Das Paar bekommt zwei Kinder:

1864 Am 10.März in Rottenburg / Laaber Geburt des Sohnes **Maximilian Einsele** als Sohn des **Hermann Einsele**, königl. Bezirksamts⸗ Assessor in Rottenburg, und der **Anna** geb. **Leis**.
Taufpate: Max Einsele, Revierförster in Moosburg, vertreten durch die Hebamme. [Tfb_Rot]

1867 Am 24. April in Landshut, Pfarrei St. Martin, Geburt der Tochter **Carolina Anna Einsele**, Tochter des **Hermann Einsele**, königl. Bezirksamts⸗ Assessor in Landshut № 335, und der **Anna** geb. **Leist**, Landshut № 335.
Taufpatin: Anna Einsele, Advokatens Tochter in Freising. [Tfb_LaM]

1885 Verleihung des Ritterkreuzes 1. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael an **Hermann Einsele**, Rath der Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern.

1888 Beförderung vom Regierungsrath zum Regierungsdirektor.

† 1889 Am 5. Mai in Landshut, Pfarrei St. Jodok, Tod des **Hermann Eduard Einsele**, kgl. Regierungsdirektor, Neustadt № 515, verheiratet, im Alter von 59 Jahren.
Todesursache: „*Blinddarmentzündung*“.
Pfarrer: Lainer
Bemerkung: rite prov. [versehen mit den Sterbesakramenten] mit vielen Schwierigkeiten von Seiten der Angehörigen. [Stb_LaJ]

1889 In der „Donau-Zeitung“ vom Mittwoch, den 8. Mai 1889, erscheint die Todesanzeige:

> ***Todes⸗ Anzeige.***
> *Vom Schmerze tief gebeugt bringen wir all unsern lieben Verwandten und Freunden die Trauerbotschaft, daß heute Früh halb 4 Uhr unser heißgeliebter, treubesorgter Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Vetter, der Hochwohlgeborene*
> ***Herr Hermann Einsele,***
> *k. Regierungs⸗ Direktor,*
> *Ritter des Verdiensordens 1. Cl. vom hl. Michael,*
> *an den Folgen einer Blinddarmentzündung nach 9tägigem Krankenlager sanft und gottergeben entschlafen ist.*
> *Um stille Theilnahme bitten*
> *Landshut, Passau, den 5. Mai 1889*
> *Die tieftrauernd Hinterbliebenen.*

Die „Landshuter Zeitung“ vom Freitag, den 10. Mai, berichtet über die Beerdigung und die Rede von Pfarrer Lainer. [LZ_89]

1889 Am 16.Juli in Landshut Hochzeit der Tochter **Carolina Anna Einsele** mit dem Garnisonsbauinspektor **Carl Robert Ochsner**, geboren am 4. Februar 1857, getauft in der evangelisch- reformiertenen Kirche Edenkofen, Pfalz. [(fs)]

Das Paar bekommt einen Sohn, Hermann Ochsner, bei dessen Geburt die Mutter **Carolina Anna Einsele**, stirbt.

→ Lebenslauf Caroline Ochsner geb. Einsele

1890 Am 11. Februar 1890 in Passau, St.Paul, Hochzeit des Sohnes **Max Einsele**, Apotheker, Landau № 4, als Sohn des **Einsele Max** und der **Anna** geb. **Leiß**, mit
Anna Maria Hohenauer, Kaufmannstochter, Tochter des Hohenauer Eduard und der Franziska, geb. Willener, beide Kaufmannseheleute. [Trb_PsP]

Das Paar bekommt fünf Kinder.

→ Lebenslauf Maximilian Einsele

1916 Am 5. Oktober in Passau, Pfarrrei St. Stephan, Tod der Witwe **Anna Einsele** geb. **Leiß**, Regierungsdirektorswitwe, Passau Große Messergasse № 2, verwitwet,, im Alter von 85 Jahren.
Todesursache: Altersschwäche. [Stb_PaS]

→ Zurück zum Lebenslauf der Mutter Elisabeth Einsele geb. Dillis

Lebenslauf Maximilian Einsele
(erstes Kind des Hermann von Einsele, Enkel der Elisabeth Einsele geb. Dillis)
Apotheker zuerst in Landau (Isar), dann in Passau

(10. Generation)

* 10. März 1864 Isareck, Pfarrei Volksmannsdorf † 27. Oktober 1920 Passau

Maximilian Einsele wird als erstes Kind des späteren Regierungsdirektors Hermann von Einsele in Landshut geboren. Er wird Apotheker an der Stadtapotheke in Landau an der Isar und heiratet in Passau die Kaufmannstochter Anna Hohenauer.
In Landau werden vier Kinder geboren:

- Hermann Max Einsele. Er heiratet später in München Johanna Margarethe Maria Strehle aus Sigmaringen.
- Maximiliane Einsele. Sie heiratet später in Passau den Protestanten Georg Dorn.
- Karolina Einsele. Sie heiratet später in Passau Aloys Kirmayer.
- Anna Maria Einsele. Sie heiratet später in Passau Eduard Karl.

Maximilian Einsele übernimmt dann die Stadtapotheke in Passau. In Passau wird eineTochter geboren

- Maria Anna Einsele.

Maximilian Einsele stirbt im Alter von 56 Jahre in Passau an Zuckerharnruhr und Darmkrebs.

⌄

* 1864 Am 10.März in Rottenburg / Laaber Geburt als **Maximilian Einsele** als Sohn des **Hermann Einsele**, königl. Bezirksamts⸗ Assessor in Rottenburg, und der **Anna** geb. **Leis**.
Taufpate: Max Einsele, Revierförster in Moosburg, vertreten durch die Hebamme. Tfb_Rot

1890 Am 11. Februar 1890 in Passau, St. Paul, Hochzeit als **Max Einsele**, Apotheker, Landau № 4, als Sohn des **Einsele Max** und der **Anna** geb. **Leiß**, mit **Anna Maria Hohenauer**, Kaufmannstochter, Tochter des Hohenauer Eduard und der Franziska, geb. Willener, beide Kaufmannseheleute.
Trauzeugen: Herr Forstmeister Einsele und Herr Neff, Kaufmann hier. Trb_PsP

1890 Am 14. Dezember in Landau (Isar) Geburt des Sohnes **Hermann Max Einsele** als Sohn des **Max Einsele**, Apotheker in Landau, und der **Anna** geb. **Hohenauer**, Kaufmannstochter aus Passau.
Taufpatin: Klara Neff, Kaufmannsfrau von Passau, vertreten durch Max Geßler, Privatier in Eggenfelden. Tfb_Ldl

1892 Am 24. April in Landau (Isar) Geburt der Tochter **Maximiliane Einsele** als Tochter des **Max Einsele**, Apotheker in Landau, und der **Anna** geb. **Hohenauer**, Kaufmannstochter aus Passau.
Taufpatin: Anna Einsele, Regierungsdirektors⸗ Wittwe, vertreten durch Max Geßler, Privatier von Eggenfelden.
Nachträglich hinzugefügte Bemerkung: 20 Mai 1913 mit Georg Dorn (prot.) kirchlich getraut. Tfb_Ldl

1894 Am 13. Februar in Landau (Isar) Geburt der Tochter **Karolina Klara Maria Einsele** als Tochter des **Max Einsele**, Apotheker in Landau Haus № 5, und der **Anna** geb. **Hohenauer**, Kaufmannstochter aus Passau, seine Ehefrau.
Taufpatin: Anna Einsele, Regierungsdirektors⸗ Wittwe aus Regensburg, vertreten durch Maria Geßler, Privatiere von Eggenfelden.
Nachträglich hinzugefügte Bemerkung: Am 14. Februar 1918 zu Passau mit Aloÿs Kirmayer kirchlich getraut. Tfb_Ldl

1896 Am 14. Juni in Landau (Isar) Geburt der Tochter Anna Maria Einsele als Tochter des **Max Einsele**, Apotheker in Landau Haus № 5, und der **Anna** geb. **Hohenauer**, Kaufmannstochter aus Passau, seine Ehefrau.

Taufpatin: Anna Einsele, Regierungsdirektors⸗ Wittwe aus Regensburg, vertreten durch Rosa Geßler, Buchdruckereibesitzersgattinn von Landau.
Nachträglich hinzugefügte Bemerkung: getraut 17. Februar. 1920 zu Passau mit Eduard Karl.[Tfb_LdI]

1897 (ca.) Max Einsele übernimmt die Stadtapotheke in Passau.

1899 Am 17. Mai in Passau Geburt der Tochter **Maria Anna Klara Einsele** als Tochter des Max Einsele, Stadtapotheker, Altstadt № 187, und der **Anna** geb. **Hohenauer**, seiner Ehefrau.
Pfarrer: Einsele.
Taufpatin: Anna Einsele, Regierungsdirektorswittwe, hier. [Tfb_PaS]

† 1920 Am 27. Oktober in Passau, Dompfarrei St. Stephan, Tod des **Maximilian Einsele**, Apotheker, Passau, Schustergasse № 5/III, verheiratet, im Alter von 56 Jahren, beerdigt durch Dr. Karl Dangl, Dompfarrer.
Todesursache: Zuckerharnruhr und Darmkrebs. [Stb_PaS]

→ Zurück zum Lebenslauf des Vaters Hermann von Einsele

Lebenslauf Karoline Ochsner geb. Einsele
(zweites Kind des Hermann von Einsele, Enkel der Elisabeth Einsele geb. Dillis)
Garnisonsbauinspektorsgattin

(10. Generation)

* 24. April 1867 Landshut † 23. Juli 1892 Regensburg

Maximilian Einsele wird als zweites Kind des späteren Regierungsdirektors Hermann von Einsele in Landshut geboren. Sie heiratet in Landshut den protestantischen Garnisonsbauinspektor Carl Robert Ochsner.aus Edenkofen in der Pfalz.
Bei der Geburt des ersten Kindes, Wilhelm Robert Ochsner, verstirbt sie.
Carl Robert Ochsner macht eine Militrärkarriere und wird Giftgasexperte und General im Zweiten Weltkrieg.

1867 Am 24. April in Landshut, Pfarrei St. Martin, Geburt als **Carolina Anna Einsele**, Tochter des **Hermann Einsele**, königl. Bezirksamts⸗ Assessor in Landshut № 335, und der **Anna** geb. **Leist**, Landshut № 335.
Taufpatin: Anna Einsele, Advokatens Tochter in Freising. [Tfb_LaM]

1889 Am 16.Juli in Landshut Hochzeit als **Carolina Anna Einsele** mit dem Garnisonsbauinspektor **Carl Robert Ochsner**, geboren am 4. Februar 1857, getauft in der evangelisch- reformiertenen Kirche Edenkofen, Pfalz. [(fs)]

Das Paar bekommt einen Sohn, bei dessen Geburt die Mutter stirbt.

1892 Am 23. Juli in Regensburg Geburt des Sohnes Hermann **Wilhelm Robert Ochsner**. [Stb_RbU]

1892 Am 23. Juli in Regensburg, Dompfarrei St. Ulrich, Tod der **Carolina Anna Ochsner**, kgl. Garnisons⸗ Bauinspektors⸗ Gattin, № E. 154, im Alter von 25 Jahren 3 Monaten.
Todesursache: „*Schwere Geburt*“. 1. Classe beerdigt. Wurde in die obere Stadt überführt. [Stb_RbU]

1900 Robert Ochner wohnt als k. Intendantur⸗ und Baurath Abth.⸗ Vorst. b. d. Intend. d. militär. Institute in München in der Stielerstr. 7_2l.

Wikipedia schreibt über **Wilhelm Robert Ochsner**:

> *Hermann Ochsner (* 23. Juli 1892 in Regensburg; † 11. Oktober 1951 in Planegg) war ein deutscher Generalleutnant, Giftgasexperte und General der Nebeltruppen im Zweiten Weltkrieg.*
> *Ochsner trat 1911 in die Bayerische Armee ein und war am Ende des Ersten Weltkrieges Oberstleutnant.*
> *Im Vorfeld des Zweiten Weltkrieges wurde er als Befürworter des Giftgaseinsatzes mit dem Aufbau*

der deutschen Nebeltruppe beauftragt und Stabschef der Inspektion der Nebeltruppen und Gasabwehr beim Oberkommando des Heeres. Von 1940 bis Kriegsende war er General der Nebeltruppe.

°###TODO

Das „Lexikon der Wehrmacht“ schreibt:

Hermann Ochsner war der Sohn vom königlichen Intendantur- und Baurat Robert Ochsner und dessen Ehefrau Caroline 'Lina', geborene Einsele. Nachdem seine Mutter direkt bei seiner Geburt gestorben war, heiratete sein Vater am 18. April 1895 die fast neun Jahre jüngere Charlotte Reuter, die damit seine Stiefmutter wurde. Sein Vater starb bereits am 3. Februar 1905 in München. Er trat nach seinem Abitur am humanistischen Gymnasium in München am 24. Juli 1911 als Fahnenjunker in die Königlich Bayerische Armee ein. Der Sohn eines Intendantur- und Baurats kam dabei zum 5. Königlich Bayerisches Feldartillerie-Regiment "König Alfons XIII. von Spanien". Bei diesem wurde er am 24. Oktober 1911 zum Fahnenjunker-Unteroffizier befördert. [..]

https://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Personenregister/O/OchsnerHermann.htm

°###TODO

Lebenslauf Johann Baptist Dillis
(sechstes Kind des Eustach Dillis)
Regierungsrat in Bayreuth, dann in Landshut

(8. Generation)

* 4. September 1807 Freising † 21. August 1872 München

Johann Baptist Dillis wird als sechstes Kind des Eustach Dillis und seiner Ehefrau Katharina geb. Reindl in Freising geboren.

Johann Baptist ist der erste Patensohn seines Onkels Johann Georg Dillis (daher sein Vorname Johann)

Als Jurastudent wohnt er bei seinem Patenonkel zuerst am Schönfeld, dann in der Frühlingsstraße.
Der Paten- und leibliche Onkel Georg von Dillis wohnt dort zusammen mit dessen Bruder Cantius, der Schwägerin Anna Dillis, geb Aichberger (der Witwe des Bruders Ignatz), und deren Kindern Franz Dillis und Maria Anna.

Der etwa gleichalte Wohnungsgenosse Franz Dillis, Ziehsohn von Georg von Dillis, der genau wie Johann Baptist Dillis seinen Vater früh verloren hat, studiert ebenfalls Rechtswissenschaften an der LMU.

Johann Baptist Dillis macht nach seinem Examen eine klasische Karriere als Jurist und hochqualifizierter Regierungsbeamter, zuerst in Freising, dann in Dachau, Oberfranken und schließlich in Landshut in Niederbayern.

Er bleibt unverheiratet, geht relativ früh (mit 57 Jahren) aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand und zieht dann nach München in die Fürstenstraße.

Er bekommt als Pensionär das Ritterkreuz erster Klasse des Verdienstordens des heiligen Michael verliehen und stirbt sieben Jahre später in München im Alter von 65 Jahren an einem Lungenödem.

1807 Am 4. September in der Pfarrei St. Andreas, Freising, Geburt des Sohnes **Johann Baptist Dillis** als Sohn des **Eustachius Dillis**, k. b. Oberförster in Freÿsing, und dessen Gattin **Katharina Reinl**. [Tfb_FsA]
Taufpate (nicht eingetragen): Georg Dillis, Galerieinspektor in München.

1816 Preisträger mit 9 ½ Jahren als Schüler der lateinischen Vorbereitungsschule in Freising.

1826 (ca.) Umzug nach München zum Jurastudium. Johann wohnt bei seinem Patenonkel Johann Georg von Dillis zuerst am Schönfeld, dann in der Frühlingsstraße.

1832 Rechtspraktikant in Freising.

1832 Taufpate bei der Geburt seiner Nichte Aemilia Theresia Dorner (Tochter der Schwester Elisabeth, verheiratete Einsele) am 8. August.

1833 Schützenpreis (vierter Preis *als erwählter Schütz des Magistrats der Stadt Freising*).

1836 Landsgerichts-Assessor in Dachau.

1836 Erteilung des *Rathsaccesses bei der k. Regierung des Isarkreises, Kammer des Innern*.

1849 Regierungsrat.

1854 Versetzung seiner Bitte gemäß von der Regierung von Oberfranken zur Regierung von Niederbayern.

1864 Ruhestand im Alter von 57 Jahren wegen *nachgewiesener physischer Functionsunfähigkeit*.

1865 Verleihung des Ritterkreuzes erster Klasse des Verdienstordens des heiligen Michael.

1872 Am 21. August in München, Pfarrei St. Ludwig, Tod als Johan Baptist Dillis, Fürstenstraße № 10/2, kgl. quiescierter Regierungsrat von Landshut, im Alter von 65 Jahren.Todesursache: Oedema pulmon. [Lungenödem].
Beerdigt auf dem Alten Nördlichen Friedhof. [Stb_MLu]

→ zurück zum Lebenslauf des Vaters Eustach Dillis

Lebenslauf Georg Karl Dillis
(siebentes Kind des Eustach Dillis)
Kassier und Rechnungsführer bei der kgl. Hofbauintendanz

(8. Generation)

* 27. Mai 1809 Freising † 14. Juli 1885 München

Georg Karl Dillis wird als siebentes Kind des Eustach Dillis und seiner Ehefrau Katharina geb. Reindl in Freising geboren.

Georg Karl ist der zweite Patensohn seines Onkels Johann Georg Dillis (daher sein Vorname Georg)

Georg, der seinen Vater Eustach im Alter von 14 Jahren verloren hatte, bekommt durch Bitten seines Paten Georg von Dillis beim König Ludwig I. eine angemessene Ausbildung und wird Hofbau-Intendanz-Kassier. Er heiratet Karoline Charlotte aus Friedberg bei Augsburg und bekommt mit ihr zwei Töchter, die unverheiratet bleiben.
Taufpate bei der Hochzeit ist Joseph von Thoma, der Urgroßvater des Schriftstellers Ludwig Thoma.

Georg muß den Tod seiner Ehefrau Karoline Charlotte, die im Alter von 64 Jahren im Schwabinger Bach im

Englischen Garten ertrinkt, ebenso miterleben wie den Tod seiner älteren Tochter Maria Ernestine Karoline an Rückenmarksentzündung mit 40 Jahren und den Tod seiner jüngeren Tochter Maria Berta mit 41 Jahren an Lungenschwindsucht.

Er stirbt im Alter von 76 Jahren in München- Maxvorstadt in der Theresienstraße.
.

⌄

* 1809 Am 27. Mai in Freising, Pfarrei St. Andreas, Geburt als **Georg Karl Dillis**, Sohn des **Eustachius Dillis**, k. b. Oberförster von Freysing, und **Katharina Reinl**, dessen Gattin.
Taufpate: Georg von Dillis [nicht eingetragen].

1826 Am 3. August schreibt Onkel und Patenonkel Georg von Dillis an den König Ludwig (Brief 565):

> *Von der dürfigen Lage meiner Schwägerin, der Forstmeisters Wittwe von Freysing, der mein verunglückter Bruder fünf Kinder ohne alles Vermögen hinterlassen hat, innigst gerührt, wage ich es, die allerunterthänigste Bittschrift um Versetzung der Unterstützung für den jüngsten Sohn Georg aus der Studien Anstalt zu Neuburg nach München in aller Unterthänigkeit und mit dem vollsten Vertrauen auf die allerhöchste Milde und Gnade zu dem gerechten und weisesten Thron niederzulegen, und in allertiefster Ehrfurcht mich zu empfehlen...*

1831 Krank. Am 21. November schreibt Georg von Dillis an König Ludwig (Brief 614):

> *allerunterthänigst dankend für die allerhöchste Aufmerksamkeit, habe ich auch heute von dem beruhigenden Gang der Krankheit meines Neffen George Nachricht erhalten.*

1836 Am 12. September in München, Liebfrauenpfarrei, Trauung als **Georg Dillis**, Kassier und Rechnungsführer beÿ der k. Hofjagd⸗ Intendanz dahier, ehelicher Sohn des **Eustach Dillis**, k. Forstmeister in Freÿsing, und dessen Gattin **Franziska Reindl**, beÿde Selig, geboren in Freÿsing den 17. Mai 1809, mit

Karolina Dirnberger, Rentbeamtenstochter, eheliche Tochter des Anton Dirnberger, ehem. k. Rentbeamter in Friedberg, derzeit Pflegschaftsrath dahier, und dessen Ehegattin Ernestine von Aichberger, beÿde am Leben, geboren in Friedberg den 17. März 1808.
Trauzeugen: Joseph von Thoma, k. Ministerialrath und Wilhelm von Baligard, Oberstkommandant des k. Inf. Reg. "König". [Trb_MIF]

Der Trauzeuge Ministerialrath Joseph von Thoma ist der Urgroßvater des Schriftstellers Ludwig Thoma.

Caroline Marie Theresia Dirnberger, wurde am 17. März 1808 in Friedberg bei Augsburg geboren als Tochter des Anton Dirnberger, königl. Rentbeamter, und der Ernestine von Aichberger.
Taufpatin: Domina von Aichberger, vertreten durch Domicella Josepha von Aichberger. [Tfb_Fbg]

1837 Am 24. Juni in München, Liebfrauenpfarrei, Geburt der Tochter **Maria Ernestine Karolina Dillis**.
Vater: **Georg Dillis**, Kassier und Rechnungsführer der königl. Hofjagd⸗ Intendanz, wohnhaft Kasernstraße [heute: Augustenstraße] № 1 über 1 Stiege.
Mutter: **Charlotte** geb. **Direnberger**, Rentbeamtenstochter von hier.
Taufpatin: Ernestine Direnberger, Rentbeamtensgattin von hier. [Tfb_MIF]

1839 Am 14. Dezember in München, Liebfrauenpfarrei, Geburt der Tochter **Maria Bertha Dillis**.
Vater: **Georg Dillis**, kgl. Hofjagd⸗ Intendanz⸗ Cassier.
Mutter: **Carolina** geb. **Dirnberger**.
Taufpate: Johann Baptist Dillis, kgl. Landgerichts-Assessor in Dachau.
Stellvertreter: Fräulein Josephinavon Aichberger. [Tfb_MIF]

1846 Tochter **Maria Dillis** besucht die St.-Ludwigs-Pfarrschule in München und erhält dort neunjährig eine rühmliche Bekanntmachung.

1851 Tochter **Bertha Dillis** besucht ebenfalls die St.-Ludwigs-Pfarrschule in München und erhält dort auch eine rühmliche Bekanntmachung.

1872 Am 6. Juni in München, Pfarrei St.Ludwig, Tod („*suicida*“) der (dementen, depressiven oder verunglückten) Ehefrau **Charlotte Dillis**, geb. **Dierenberger**, kgl. Hofbauintendanz⸗ Kassiersfrau, Mann: Georg [Dillis], wohnhaft Theresienstraße № 14/2.
Sterben: Am 6. Juni 1872 zwischen 12 und 1 Uhr mittags, 64 Jahre alt, „ertrunken in Folge Geistesstörung“, war aber sonst religiös und lebte unter guten Verhältnissen.
Bemerkung: Wurde am 6. Juni 1872 Abends 5 Uhr bei Schwabing aus dem Schwabingerbach als Leiche gezogen. [Stb_MLu]

Daß seine Frau unter ähnlichen Umständen gestorben ist wie sein Vater **Eustach Dillis**, muß **Georg Dillis** wie eine böse Ironie des Schicksals vorkommen.

1877 Am 4.November 1877 in München, Pfarrei St. Ludwig, Tod der Tochter **Maria Bertha Dillis**, pens. Hofbauintendanz⸗ Kassierstochter.
Sterben: Am 4. Nov. 1877 Abends 7 Uhr, 37 Jahre, 10 Monate, 20 Tage alt, an Rückenmarksentzündung. [Stb_MLu]

In den „Münchener Neuesten Nachrichten“ veröffentlichen Georg Dillis und seine Tochter Bertha folgende Todesanzeige: [MNN_77]

> ***Todes-Anzeige.***
> *Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsere innigstgeliebte theuerste Tochter,*
>
> ***Marie Dillis,***
>
> *Hofbau-Intendanz-Kassiers-Tochter,*
> *nach langem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 38. Lebensjahre sanft und gottergeben zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.*
>
> *Indem wir diese Trauerkunde allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen, empfehlen wir die Verblichene dem frommen Gebete, uns aber stiller Theilnahme.*
>
> *München, den 4. November 1877*
>
> ***Georg Dillis,***
> *pens. Kassier der k. Hofbau-Inlendanz, Vater,*
> ***Bertha Dillis**, Schwester,*
> *im Namen sämmtlicher Verwandtschaft.*

1880 Am 14. Mai in München, Pfarrei St. Ludwig, Tod der Tochter **Bertha Dillis**, ledige Hofbauintendanzcassierstochter von hier, wohnhaft Theresienstraße № 27/2, Eltern: Georg und Karoline (Dierenberger) † 1872.
Sterben: am 14.Mai 10 Uhr Abends 40½ Jahre alt, an Lungenschwindsucht. [Stb_MLu]

† 1885 Am 14. Juli in München, Pfarrei St. Ludwig, Tod des **Georg Dillis**, pensionierter Hofbauintendanzkassier von hier, Witwer, wohnhaft Theresienstraße № 27.
Sterben: 14. Juli 5h morgens, 76 Jahre alt. [Stb_MLu]

→ zurück zum Lebenslauf des Vaters Eustach Dillis

CpbR_03 Churpfalzbaierisches Regierungsblatt. Mittwoch, den 9. November 1803.
Google-Suche:“Eustach Dillis 1803“

FsTb_94 Neue Beiträge zur Geschichte der Stadt Freising mit Umgebung.
Zusammengestellt aus dem Unterhaltungsblatte zum Freisinger Tagblatt 1893.
Freising 1894.

Die Familie Einsele in Freising und anderwärts.

[..]
Der Stammvater dieser Familie ist Herr Mathias Einsele, geboren zu Reichstadt in Böhmen ca. 1700. Dieses Reichstadt ist nachderhand auch politisch bekannt geworden, weil nach dem Sturze Napoleon des I. sein Sohn Napoleon II. (der König von Rom) den Titel: Herzog von Reichstadt erhalten hat.
Gerade zur Zeit, als der Freisingische Fürstbischof Johann Franz Baron von Eckher mit dem Gedanken umging, seine Domkirche zu Freising zu modernisieren und zum 1000jährigen Jubiläum pro 1724 so prächtig als möglich im französischen Style aufzuputzen, hatte der berühmte Abt Maurus Bächl sein Kloster Weltenburg bei Kelheim nebst Klosterkirche neu aufgebaut, zu welchem Zwecke Künstler und Handwerker aus allen Gegenden des In- und Auslandes herbeiströmten; auch Mathias Einsele befand sich unter ihnen.
Der Prachtbau veranlaßte unsern Fürsibischof Joh. Franz Weltenburg mehrmals zu besuchen, ja sogar die neue Klosterkirche einzuweihen und mehrere Bauhandwerker für Freising anzuwerben, worunter auch Mathias Einsele sich befand, der von nun an seinen ständigen Wohnsitz dahier aufschlug.
Er hatte von seiner 1748, also 5 Jahre vor ihm gestorbenen Frau Maria Theresia, einen 1732 geborenen Sohn Johann Nepomuk als Fortsetzer des Geschlechtes und Fortführer des Hofsteinmetzgeschäftes.
Da dessen erste Frau schon 1765 Jahren gestorben war, so heiratete derselbe nach Jahr und Tag eine gewisse Susanna Bernhard, die ihm nicht weniger, als 17 Kinder schenkte, deren Mehrzahl aber in frühester Jugendzeit verschied, während es die Ueberlebenden zu guten Stellungen und auf ein hohes Alter brachten.

Die älteste Tochter wurde die Gattin eines Münchner Beamten und Mutter von 2 Söhnen, deren einer als militärischer Stabsökonomierat, der andere als Grundrentenkassa-Offiziant seine Augen schloß. Der älteste Sohn unseres Steinmetzmeisters, auch Johann Nepomuk genannt, 1770 geboren, heiratete, wie schon eingangs bemerkt, die Johanna von Steinhausen, geborne Stapf, welche ein Alter von 86 Jahren erreichte und einen kleinen Gedenkstein links an der Mauer neben dem Stapfischen Denkmale, gleich beim Eingange in den hiesigen Gottesacker rechter Hand, erhalten hat.

Sie erlebte an ihren Kindern eine große Freude; denn der i. I. 1800 geborene Ludwig starb als pensionierter Oberförster von Schrobenhausen am 13. November 1872;
Anna starb ledig mit 66 Jahren am 8. Febr. 1870; Max Joseph, geboren 1796, widmete sich gleichfalls dem Forstfache und ehelichte die Forstmeisterstochter Elise von Dillis, nachdem er Revierförster in Isareck geworden war.

Seine Frau gebar ihm die 3 Kinder:

a) Johann Nepomuk, ledig gestorben in Moosburg als Bezirksgerichtsrat am 27. Juni 1859.

b) Friedrich, als Forstmeister verblichen zu Passau am 17. Juni 1890. Dieser war verehelicht mit Fräulein Kreszentia Haberl aus Kelheim und Vater der 2 Söhne Johann Nepomuk und Johann Baptist, deren einer im nächsten Jahre zu Passau die Priesterweihe erhält.

c) Herrmann, der dritte Sohn des Oberförsters Max, starb in Landshut als Regierungsdirektor am 8. Mai 1889. Seine Gemahlin Anna Leiß, Brauerstochter von Moosburg, erfreute ihn mit den beiden Kindern:

Max, Apotheker in Landau an der Isar, geboren zu Riedenburg den 20. März 1864 verehelicht mit Anna Hohenauer (von Passau) und Vater der Kinder
Hermann, geboren 1890 und
Maximilian, geboren 24. April 1892.
Des Apothekers Max Schwester war Karolina, geboren 1867, welche sich im Juni 1889 zu Landshut mit dem Garnisonsbau- Inspektor zu Regensburg Robert Oechsner ehelich verband. Das erste am 23. Juli 1892 geborne Söhnchen kostete der Mutter zu gleicher Zeit

das Leben.

Eine Tochter des Rats und Advokaten J. N. Einsele, namens Karolina, heiratete den hiesigen Gewerbschulrektor Dr. Meister, eine andere Johanna starb ledig zu Schleißheim.

FsTb_94_1 Über Johann v. Gott Einsele:

Johann v. Gott Einsele, auch ein Sohn des J. N. Einsele und der Johanna von Steinhausen, geboren 1809, wurde Advokat in Freising und starb als Privatmann am 22. Februar 1877.
Schon ziemlich bejahrt ehelich er seine Haushälterin Maria Wagner von Massenhausen, welcher er die Benützung seines schönen Hauses und den Zinsengenuß seiner Kapitalien auf Lebenszeit verschrieb. Diese hat in ihrem Witwenstande schöne Reisen gemacht nach Rom, Loretto, nach Paris, Lourdes, nach Palästina mit seinen heiligen Stätten, und erfreut sich noch jetzt der rüstigsten Gesundheit. Nach ihrem Tode geht ihres Mannes Verlassenschaft auf dessen Verwandte in Regensburg, Passau und Landau an der Isar über.

LZ_89 „Landshuter Zeitung“ vom Freitag, den 10. Mai.

Bericht über die Beisetzung Hermann Einseles, bei der der hochwürdige Herr geistlicher Rath und Stadtpfarrer Lainer es sich nicht verkneifen konnte, den Angehörigen, die sich der Spende der Sterbesakramente offenbar massiv widersetzt hatten (siehe seine Notiz im Sterbebuch St. Jodok), hinzureiben, daß ihm das doch noch gelungen war:

Landshut, 9. Mai. (Leichenfeier)
Ein herrlicher Maitag blaute gestern vom Himmel, als man die irdische Hülle des viel zu früh dahingschiedenen k. Regierungsdirektors Herrn Hermann Einsele zur letzten Ruhe geleitete. Dem mit Kränzen überreich geschmückten Sarge folgten nach den nächsten Verwandten das fast vollzählige Offizlerskorps mit den Herren Commandeuren, hierauf Se. Exc. der k. Regierungspräsident Herr v. Lipowsky an der Spitze der äußerst zahlreich erschienenen kgl. Beamten aller Ressorts in glänzenden Uniformen, die beiden städtischen Collegien unter Vorantritt des Herrn rechtsk. Bürgermeisters Dr. Gehring und ein imposanter Zug sonstiger Trauergäste. Am Grabe ange⸗ langt, segnete hochw. Herr geistl. Rath und Stadtpfarrer Lainer die Leiche unter den tiefergreifenden Ceremonien und Gebeten der katholischen Kirche ein und hielt sodann dem theueren Verblichenen eine warm empfundene Grabrede, worin er nach Bekanntgabe des in diesem Blatte bereits erwähnten Lebenslaufes des edlen Ver⸗ blichenen insbesonders hervorhob, daß Herr Reglerungsdirektor Einsele den Weg in die Ewigkeit durch die Gnadenmittel unserer hl. Religion wohlvorbereitet angetreten hat. Die Mutter Erde hat nun die irdischen Ueberreste eines als Beamter, wie Familienvater und Staatsbürger gleich ausgezeichneten Mannes zurückgenommen, an dem tristen Grabeshügel trauert in diesem Wehe seine trostlose Familie, doch sein Wirken überdauert ihn noch lange. Alle, die ihm näher standen, werden ihn nie vergessen, und der feste Glaube auf ein frohes Wiedersehen im besseren Jenseits benimmt dem Tode seinen Stachel. Herr k. Regierungsdirektor Einsele war ein hochverdlenter Beamter, ein gütiger Chef, ein treuer Katholik, er ruhe in Frieden!

LMU_52 Amtliches Verzeichnis des Personals und der Studirenden den der Ludwig-Maximilians-Universität zu München.

HSK_99 Seiner Churfürstlichen Durchleucht zu Pfalzbaiern ꝛc. ꝛc. Hof-und Staats- Kalender für das Jahr 1799.

Name des Verstorbenen:	Eustach Dillis
Stand und Religion:	Forstmeister kathol.
Landgericht, Aufenthalt No des Hauses	Freysing
Ledig oder Verheirathet	Verheirath
Krankheit:	Unglücksfall in der Moosach ertrunken
Tag und Monat, JAhr und Stund des Hinscheidens	den 19 Dezember 1823 Mittags 11 Uhr
Tag der Beerdigung	den 28ten Jänner 1824 abends 3 Uhr in Hohenbachern
Alter	57 Jahr.
Pfarrer oder Stellvertreter	derselbe . [Leonard Glotz, Pfarrer]
Anmerkung	Anmerkung Dillis ist den 26 Jänner 1824 halb 11 Uhr Mittags durch Joseph Zimmermann, Fischerssohn von Vötting in der Moosach gefunden worden, nachin 38 Täge in Wasser gelegen.

MNN_77 Münchener Neueste Nachrichten vom Dienstag, den 6. November 1877.

ÖPrüf_94 Stoff zur öffentlichen Prüfung der churfürstlichen Forstschüler. Den 30. August 1794.

RIB_22 Regierungs⸗ und Intelligenz⸗ Blatt fürdas Königreich Bayern.
München, Dioenstag, denm 1. Jänner 1822

Wiki_Dess Wikipedia „Georg Dessauer:
https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Dessauer

Georg Dessauer war ein Sohn des jüdischen Kaufmanns Aron Baruch Dessauer, später Alois Dessauer, der mit seiner Familie 1805 katholisch wurde. Von 1811 bis 1813 studierte er in Aschaffenburg, wohin sein Vater mittlerweile übergesiedelt war, 1814 in Würzburg. 1817 bis 1823 war er als Praktikant und Assessor an Gerichten in Aschaffenburg, München und Neuburg an der Donau tätig, von 1823 bis 1827 als Landgerichtsassessor in Obernburg am Main. Von 1827 bis 1830 war er Rechtsanwalt in Neuburg an der Donau, 1830 bis 1856 dann in München. Hier war er auch als Rechtsberater des bayerischen Königshauses, der Hof- und Staatsbibliothek, des Damenstifts St. Anna und des Eremitenfonds der Erzdiözese München-Freising tätig.

Als „wirklicher Hofrat“ erhob ihn König Ludwig I. von Bayern am 31. März 1837 in den erblichen Adelsstand (Georg von Dessauer), entzog ihm jedoch 1859 wegen Urkundenfälschung den Hofrats- und Adelstitel wieder; er wurde zu sechs Jahren Festungshaft verurteilt.

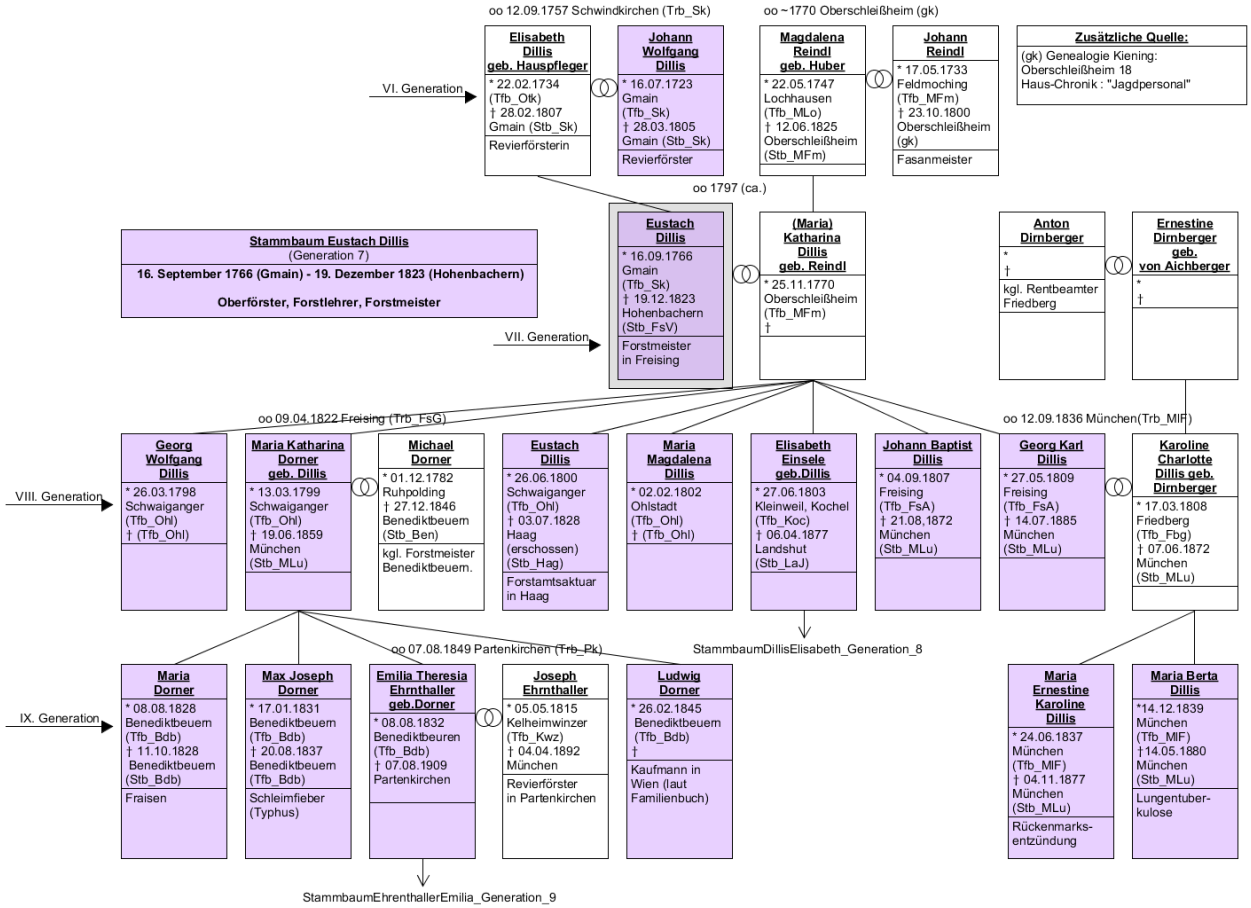
Am 21. September 1823 heiratete er in Schwenningen Ludovika (Luise) Theresia Eleonora Katharina von Linder (3./4. November 1805 in Straubing; † 3. September 1892 in Kochel), Tochter des Appellationsgerichtsrats Franz Xaver von Linder, Gutsbesitzer in Schwenningen, und der Eleonora Knorr (1787–1866) aus Dachau. Aus dieser Ehe gingen 11 Kinder hervor.*

1836 erwarb er das Gut Schloss Aspenstein in Kochel als Landsitz, wo er ab 1863 dauerhaft lebte. 1838 gründete er als Kompagnon und Finanzier mit Kaspar Braun das graphische Unternehmen Caspar Braun & v. Dessauer, Anstalt für Holzschneidekunst, ab 1843 Verlag Braun & Schneider. 1850 wurde er Miterbe der väterlichen Buntpapierfabrik in Aschaffenburg, aus der er 1855 durch Abfindung ausschied.

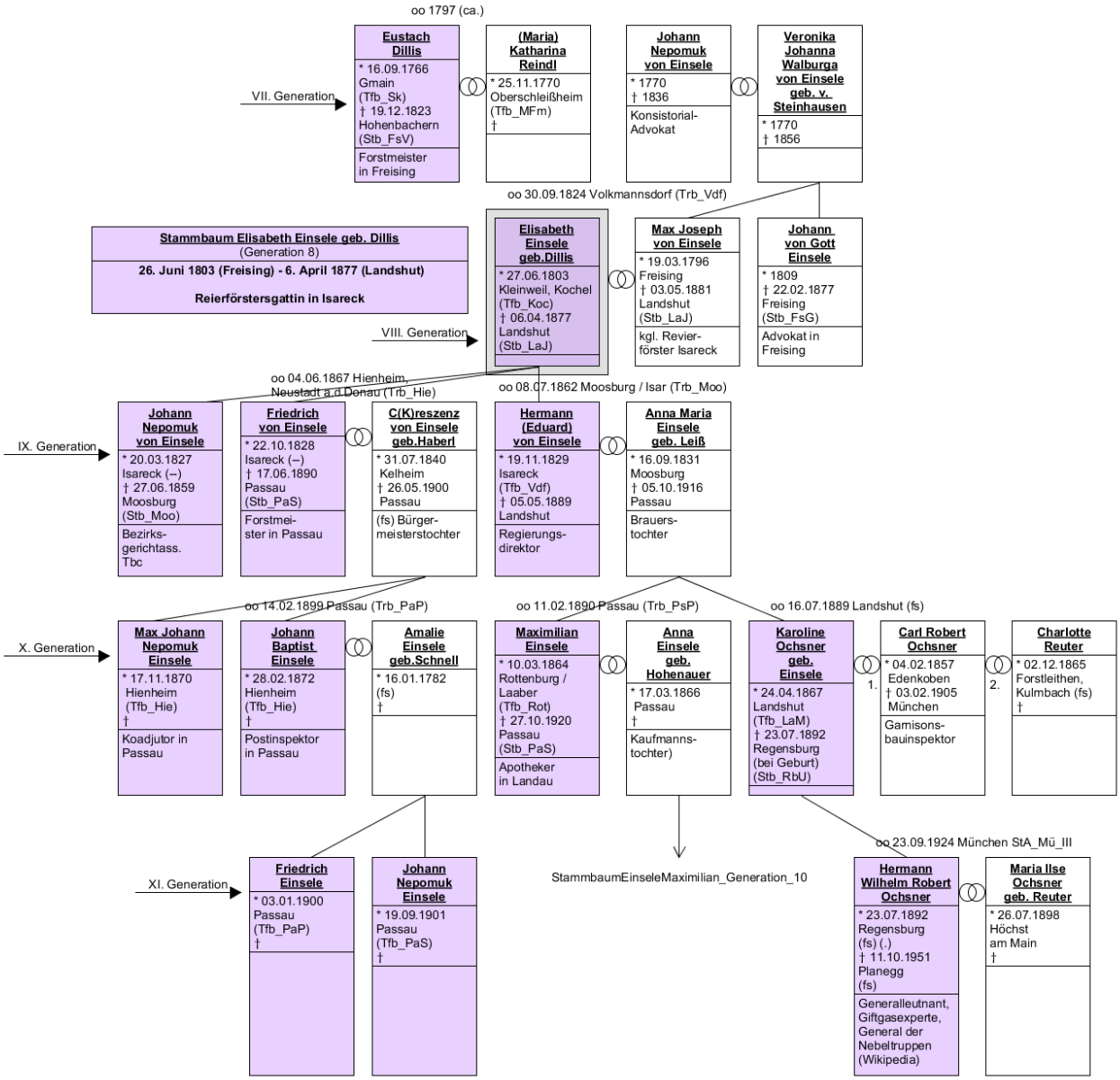
(Wikipedia)

EustFs „Eustach Dillis 1766-1823“ von Ulrike Götz. Sonderdruck aus „Freising wird bairisch“, herausgegeben von Hubert Glaser. 37. Sammelblatt des Historischen Vereins Freising.

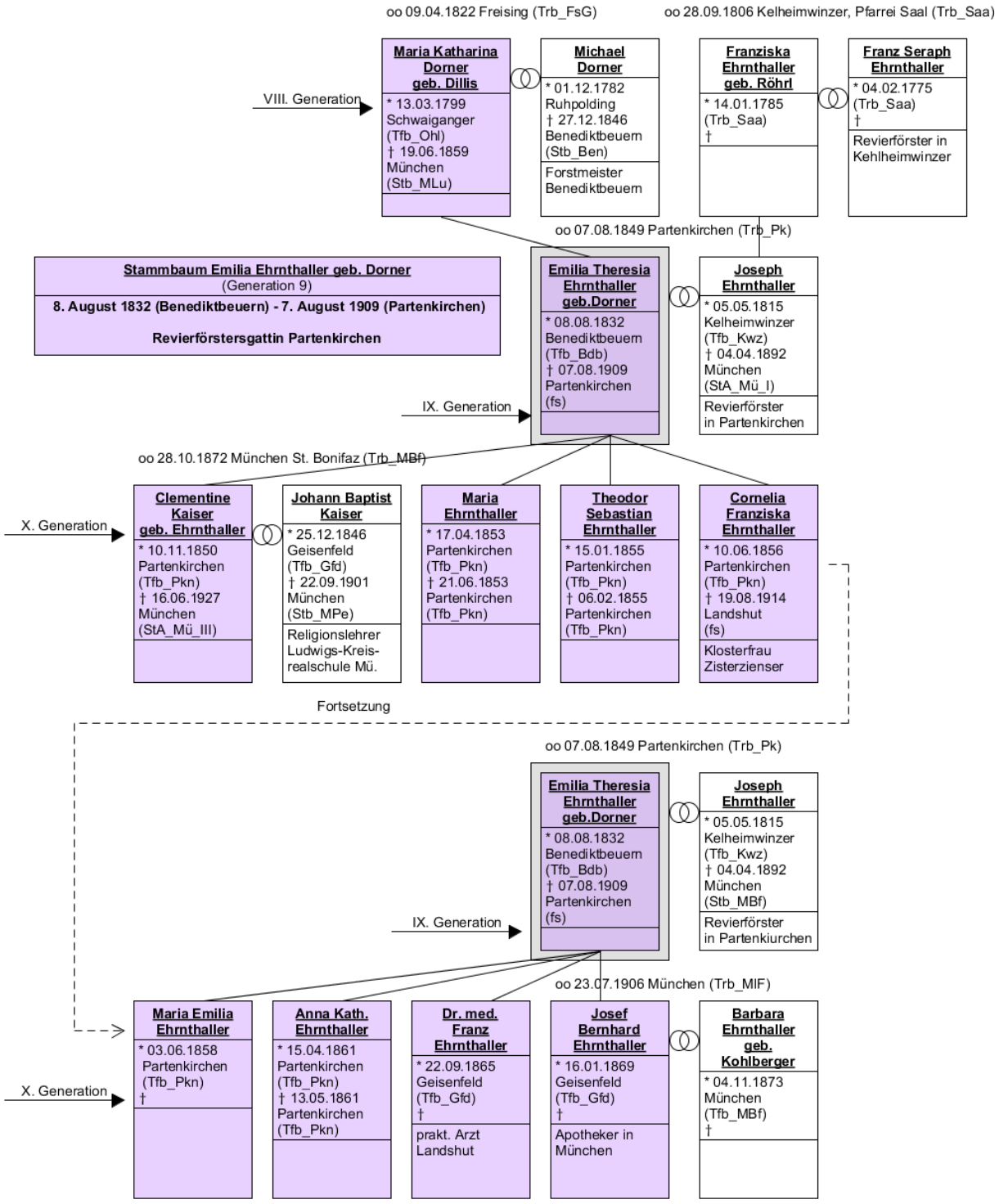
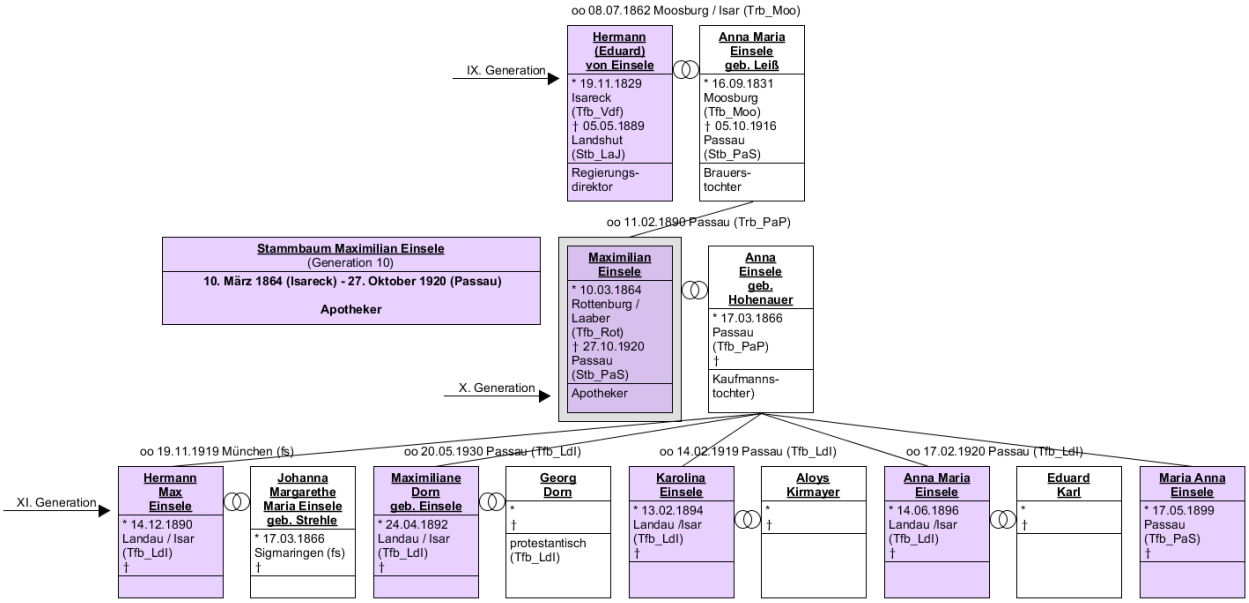
Stammbaum Dillis Eustach (Generation 7):



Stammbaum Einsele Elisabeth geb. Dillis (Generation 8):



Stammbaum Ehrnthaller Emilia geb. Dorner (Generation 9):



Stammbaum Einsele Maximilian (Generation 10):